



Schiffahrt, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 274 81.
Zit. Nr. 5044. Gesetzschrift. Geschäftsstellen: Kleinstraße 6, Hollenhausring 1 b, Rannische Str. 10.
Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Manuskript-Preis: Manuskript für den Druck durch Boten in Stadt und Land
2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Postgebühren. Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm,
die Zeile 600 RM, pro mm. Erklärungsart ist Halle. Vollständigste Nummer 290 15.

65. Jahrgang Halle (Saale) Donnerstag, den 11. Dezember 1930 Nummer 290

Sturm im Reichstag.

Nationalsozialistischer Reichstags- abgeordneter vor dem Schnellrichter.

Bei der Verhandlung gegen den anlässlich der Remarque-Rundgebung am Dienstagabend in Berlin verurteilten nationalsozialistischen Abgeordneten, Regierungsrat Fabricius, vor dem Schnellgericht wurde der Angeklagte wegen Uebertretung der Berliner Straßensicherungsordnung zu 30,- und wegen Veranlassung einer polizeilichen Auflockerung drei Tage Haft und wegen Veranlassung einer Unruhmache einen Monat Gefängnis bestraft.

Bei der Jugendrechnung gab Kommandeur Heilmannsbach an, daß die Verhaftung von Fabricius auf seine Veranlassung erfolgt wäre, da es nicht möglich gewesen wäre, den die polizeilichen Amtsausführungen störenden Fragesteller zur Ruhe zu bringen oder zu entfernen.

Regierungsrat Fabricius führte zu seiner Verteidigung aus, daß er seine wiederholten dringenden Fragen wegen des Schießens nur getan habe, um dem Kommandeur Heilmannsbach auf diesen Vorfälle aufmerksam zu machen. Bei dem Wortwechsel mit den Beamten auf der Wache habe er nur gegen die falsche Darstellung, die von den Beamten gegeben worden sei, Einspruch erhoben, allerdings mit dem Zusatz „Man könne sich denken, daß Sie alles beschwören.“

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß das Gericht für den vorliegenden Strafverstoß eine Freiheitsstrafe nicht für notwendig erachtet. Von der Verteidigung wurde sofort Berufung eingelegt.

Schieles Agrarpläne vorläufig gescheitert.

Nach der parlamentarischen Lage im Reichstag hat es sich, wie von unterrichteter Seite verlautet, als unmöglich herausgestellt, die in den letzten Tagen im Reichskabinett behandelten weiteren landwirtschaftlichen Maßnahmen noch während des augenblicklichen Sitzungsbüroausfalls des Reichstages im Wege der Zusatztagesordnung zur Durchführung zu bringen.

Dementsprechend dürfte sich die Reichsregierung nach der Vertagung des Reichstages mit der Frage befassen, auf welchem Wege nunmehr die von dem Reichs Ernährungsminister vorgeschlagenen Maßnahmen zu den vorgezeichneten beidseitigen Erzielung gebracht werden können.

Nebeneinnahmen der Feßbeldoten.

Der Regierungspräsident in Köln hat an die Beamten und Angestellten seiner Regierung eine Verfügung erlassen, in der er es grundsätzlich für unverträglich erachtet, wenn in dieser Notzeit Beamte und Festangestellte sich noch Nebeneinnahmen durch außerbetriebliche Tätigkeit beschaffen, die von den Erwerbseinkünften befreit sind und nicht eingetragener Natur sind. Er führt in dem Erlaß u. a. aus:

Es bleibt den Feßbeldoten vor allen anderen Berufen doch die gesicherte Stellung, ein Vorteil, der sie verpflichtet, gegenüber den vielen Stellen- und Erwerbseinkünften Rücksicht zu üben.

Dementsprechend sind wie bisher bestehende Verbote einer Nebeneinkünfteerzielung zu beachten. Während dieses Wintermonats werden neue Genehmigungen nur in besonderen Ausnahmefällen erteilt.

Darüber hinaus erwartet der Regierungspräsident von allen ihm unterstellten Beamten und Festangestellten, gleich, ob sie die vorgezeichnete Genehmigung zu Nebeneinkünften besitzen oder dieser wegen des Einzelalles nicht bedürfen, daß sie der großen Not der Stellenlosen zumindehrend nach Rechnung stellen, daß sie, wenn nur irgend möglich, und möglich die Gelegenheiten zu Nebeneinnahmen erwerbslosen Berufswerber ankommen lassen und dadurch mitteilen, die allgemeine Wirtschaftslage zu lindern. Das gewünschte Entgegenkommen dürfte er wohl in gleicher Weise von den Nebeneinkünfteempfängern erwarten. Es liegt im Interesse des Beamtenstandes selbst, wenn dem antwortenden Argument des Doppelbediensteten die sachliche Grundlage entgegen wird.

Weitere Ermäßigung der Postgebühren?

Wie aus Berlin verlautet, wird der Arbeitsausschuß des Reichsanwaltsrats der Reichspost am 11. Dezember zusammentreten, um Vorschläge zur Ermäßigung der Druck- und Paketgebühren sowie der Telegramm- und Fernspreckgebühren auszuarbeiten.

Abberufung Grzesinis gefordert.

Im preussischen Landtag ist ein Antrag der deutschen nationalen Fraktion einmütigen, worin die sofortige Abberufung des Berliner Polizeipräsidenten gefordert wird. Begründet wird der Antrag mit dem Verbot von Verleumdungen unter freiem Himmel, das im Zusammenhang mit den nationalen Rundgebungen gegen den Film „Im Westen nichts Neues“ erfolgt sei. Es wird erklärt, diese Abberufung sei ein Zeichen dafür, daß dem Polizeipräsidenten jedes Verhältnis für das moralische Recht des Volkes, sich gegen Verleumdung von seinen des Auslandes zu wehren, schief, es sei denn, daß er diesen Anlaß habe benutzen wollen, um das ihm unliebbare Ansehen der nationalen Bewegung durch ein Verleumdungsverbot zu sichern.

Demonstrationsverbot für Großberlin.

Der Berliner Polizeipräsident Grzesinis (Soz.) teilt mit:

Nachdem die verschiedenen politischen Rundgebungen in den letzten Tagen trotz einiger Verhütung (in letzter Zeit mehr als 4000) eine Erregung der öffentlichen Ordnung herbeigeführt haben, hat der Polizeipräsident in Berlin auf Grund des Artikels 123, Absatz 2, der Reichsverfassung vom Mittwoch, dem 10. Dezember 1930, ab 14 Uhr sämtliche Rundgebungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Dieses Verbot wird bis auf weiteres aufrechterhalten mit der Ausnahme, daß eine Anzahl von Plänen, deren Namen noch bekanntgegeben werden, für Versammlungen freigegeben bleiben.

Umzüge bleiben auch dann in jedem Falle unterlag. In den übrigen Straßen und Plätzen wird jede Ansammlung unter Umständen ohne vorherige Warnung polizeilich gestrichelt.

So schaltet das sozialistisch regierte Preußen mehr und mehr die „Freiheit“ aus und verübt mit Polizeigewalt das unaufrichtige Nachsehen des nationalen Gedankens zu verhindern. Das ist „reaktionär“ im schärfsten Sinne und das gesamte Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten der Sozialdemokratie seit Jahrzehnten geleistet ist. Aber ist das zum und Wille der einstigen deutschen Arbeiterbewegung?

Ihr denn im Kriege? Ihr habt ja nur geteilt!

Abg. Beyer (Nat.-Soz.) zeigte in starker Erregung auf seine Weisprophetie und rief: „Da leßt Ihr, wo ich war!“ Bei diesen Worten ging er auf einen sozialdemokratischen Abgeordneten mit erhobenem Arm zu. Andere Abgeordnete traten dazwischen. Präsident Loebe wies hierauf den Abg. Beyer wegen Bedrohung eines Abgeordneten aus dem Saale.

Nachdem Abg. Dr. Raßl (DVP.) in tiefer Erregung erklärt hatte, daß er auf sein Schlußwort mit Rücksicht auf den Tiefstand der Aussprache verzichte, wurde der Gegenentwurf gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten der Ausschussberatung überwiesen. Hierauf wurde die am Dienstag unterbrochene Aussprache zur ersten Beratung des

Beratung des Benfonsfürzungsgesetzes.

fortgesetzt. Bei der Rede des sozialdemokratischen Abg. Böller kam es erneut zu sehr heftigen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten, die in Zäuflichkeiten auszuarten drohten. Dem Vizepräsidenten Stöber gelang es aber schließlich, die Ruhe wiederherzustellen. Der Gegenentwurf wurde der Ausschussberatung überwiesen.

Als Präsident Loebe nunmehr Vertagung vorschlug, entzweite sich wiederum eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte.

Deutschnationale Anträge, die die Tagesordnung der Donnerstagssitzung die Wirtschaftsminister gegen die Minister Curtius, Dietrich und Treutmann sowie Anträge auf Streichung der Polizeistrafen für Preußen und auf Aufhebung des Republikschutzes zu lesen, wurden sämtlich abgelehnt, ebenso die von den Nationalsozialisten geforderte antipolitische Aussprache und schließlich noch ein deutschnationaler Antrag, auf die gegen die Aufhebung des Films „Im Westen nichts Neues“ gerichteten Anträge am Donnerstag zu beraten.

„Hochverräter“.

Politischer Zwischenfall in Jüterburg. Bei der Sitzung des landwirtschaftlichen Zentralvereins Jüterburg am Mittwoch hatte der Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Papendick, in seiner Ansprache Worte von August Winnig über den Nationalsozialismus geäußert. Der anwesende Vertreter des Regierungspräsidenten, Regierungsrat Grzesinis, erklärte darauf unter großer Unruhe, er sei nicht gekommen, um sich die Verherrlichung des Nationalsozialismus anzuhören, dessen Anhängern von der Staatsregierung als Hochverräter (!) betrachtet würden. Er verließ darauf die Sitzung.

Die preussische Staatsregierung wird Auskunft geben müssen, ob sie hinter dem Wort ihres Vertreters steht und, wenn sie das bejaht, weitere Auskunft darüber, wie sie es mit ihren verfassungsmäßigen Pflichten vereinigen kann, daß sie nicht gegen familiäre Angehörige des Nationalsozialismus das Strafverfahren wegen des angeblichen Hochverrats eröffnen läßt. Die Preussenregierung weicht aber nur zu gut, daß durchaus kein Hochverrat vorliegt und daß sie auf legalen Wege gegen den Nationalsozialismus nichts unternehmen kann. Daher wird man eine amtliche Zurücknahme dieser antideutschen Äußerung über die weitverbreitete deutsche Partei fordern müssen.

Die Mittwochsitzung des Reichstages, die am 15. Uhr eröffnet wurde, begann mit einem lebhaften Zwischenfall. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Friedl Einspruch dagegen, daß sich die Polizei in Berlin in jüngsten eines Filmes, der die Frontsoldaten in gemeinsamer Weise beschimpft, mit dem Gummiknüppel gegen die deutschdenkende Bevölkerung wende.

Diesem Vorgehen der Berliner Polizei leit auch der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Fabricius zum Opfer gefallen, der sich, wie Dr. Friedl unter förmlichen Protesten der Reden mitteilte, seit Dienstagabend in Polizeihaft befindet. Das Vorgehen bestand darin, daß Fabricius, als laute Anklage erhoben worden seien, sich an den Polizeikommandeur Heilmannsbach gewandt habe, um Auskunft zu erhalten, ob dieser den Befehl zum Schießen gegeben hätte. (Erneute förmliche Proteste rechts. Brauwerke bei den Sozialdemokraten!).

Da Dr. Fabricius bis zur Stunde nicht entlassen sei, beantragte er, sofort einen Reichstagsbeschluß über die Entlassung herbeizuführen.

Als von den Sozialdemokraten der sofortigen Beratung dieses Antrages widersprochen wurde, erließen auf der rechten förmliche Proteste und Entwürfnisse. Dr. Friedl beantragte sodann, den Minister zu einzuberufen. Dafür stimmten die Kommunisten, die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und das Landvolk. Der Minister trat einigte sich auf Zulassung der sofortigen Beratung des Entlassungsantrages.

Hierauf erfolgte sofort die Abstimmung über den Entlassungsantrag. Der Antrag wurde einstimmig (!) angenommen. Im weiteren Verlauf der Reichstagsitzung teilte der Präsident dann mit, daß Dr. Fabricius inzwischen aus der Haft entlassen worden und im Reichstag wieder eingetroffen sei.

Daß der Entlassungsantrag einstimmig angenommen wurde, ist eine schwere Niederlage für die Preussenregierung, denn er zeigt, daß der gesamte Reichstag das Vorgehen der Berliner Polizei als unzulässig ansieht.

Das Haus wandte sich sodann der ersten Beratung des vom Abg. Dr. Raßl (DVP.) beantragten Gelegenheitsurteils zur Fortführung der

Strafrechtsreform

an, den der Antragsteller eingehend begründete. Im weiteren Verlauf der Aussprache kam es während einer Rede des kommunistischen Abg. Dr. Löwenthal zu heftigen Auseinandersetzungen,

als der Redner sich gegen die Nationalsozialisten wandte. Die Nationalsozialisten antworteten keine Angriffe mit Rufen, wie: „Unverschämter Andenjunge!“ Mehrere Nationalsozialisten erzielten Ordnungsrufe. Eine Anzahl Nationalsozialisten verließ den Saal, während die übrigen sich seiner Ausführungen zornig ansehend den Rücken zudrehten.

Zu noch härteren Tönen kam es bei der Rede des nationalsozialistischen Abg. Dr. Franz II. den Verteidiger der Ulmer Reichswehroffiziere. Er warf dem Abg. Dr. Löwenthal jüdische Unverschämtheit vor und erhielt drei Ordnungsrufe.

Inzwischen machten die Kommunisten durch systematisch betriebenes Gemurre die Aussprache fast unmöglich. Schließlich drohte Präsident Loebe in höchster Erregung mit Schließung des Reichstags auf unbestimmte Zeit.

Als der Abg. Rosenfeld (Soz.) das Wort erhielt, verließen die Nationalsozialisten geschlossen den Saal. Zwischen Sozialdemokraten und einigen inzwischen zurückgekehrten Nationalsozialisten entwickelte sich dann eine lebhafte Auseinandersetzung.

Die Sozialdemokraten riefen: „Wo wari

Grzesinski muß einlenken. Keine Massenrazzien auf den Menstruierenden mehr.

Der Berliner Polizeipräsident hat folgenden Erlaß bekanntgegeben, der sich auf das künftige Verhalten der Polizei den studentischen Menstruierenden gegenüber bezieht.

Alle unheimlichen Anzeigen und Bureaus der Polizei und Justiz: Der Eingang von Anzeigen und Mitteilungen wegen studentischer Menstruierungen und Zwischfälle ist bis auf weiteres vor dem Einsetzen und vor Feststellungen sofort fernzuhalten.

„Abrückung hoffnungslos.“

Nachschuß der Genfer Konferenz. Der „Norderdeutsche Courant“ schreibt: Das Ende der vorbereiteten Abrückungsberatungen kann man traurig und hoffnungslos nennen.

Der „Mailänder Corriere della Sera“ schreibt: Der Ausbruch der Genfer Konferenz ist in Italien kein zufälliges Ereignis. Die Weltanschauung der Genfer Konferenz ist, daß es die Unmöglichkeit sei, durch freie Vereinbarungen die Weltfriedenskräfte zu stärken.

Die Filmoberprüffelle

Die heute über die Einräde auf Verbot des Films „Im Westen nichts Neues“ entschieden wird, wird insbesondere zusammengefaßt sein: Verbot der Filme „Im Westen nichts Neues“, „Deutsches Tagebuch“, „Theaterbesuche“.

Woher holt der Weihnachtsmann das Spielzeug?

Jedes Spielzeug hat seine Mode und seine Spielarten. In der Kindheit sind die Spielzeuge oft aus Holz, Eisen, Blei, Gummi, Papier, Stoff, Leder, Holz, Metall, Stein, Glas, Porzellan, Keramik, Kunststoff, Holz, Metall, Stein, Glas, Porzellan, Keramik, Kunststoff.

Staatsschmittsche auch in Hessen.

Im hessischen Landtag ist ein Gesetzentwurf des Innenministers unterbreitet worden, der die Sicherung der Staatsbürgerschaft der Gemeinden, Kreise und Provinzen ermöglicht.

Schwere Erwerbslosenkrawalle in Hamburg.

Im Hamburger Viertel St. Pauli, insbesondere auf der Reeperbahn, kam es am Mittwoch zu Erwerbslosenanzummlungen, die von der Polizei aufgelöst wurden.

Zusammenstöße auch in London.

Im Londoner Stadtteil Hammer Smith kam es am Mittwoch zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und der Polizei.

Anschlag auf den dänischen Sozialminister

Im dänischen Volketing (Landtag) wurde am Mittwoch ein Anschlag verübt. Auf der Zufahrt zum Parlament explodierte eine Bombe.

Die Selbstverwaltungsorgane verlagern, wie das 8. B. in Berlin und Frankfurt der Fall war. Die geplante Regelung geht über die vertriebenen hinaus, weil in Hessen der von Innenminister zu beauftragende Kommissar auch das Recht haben soll, die Ausgaben zu kürzen.

„Hungerdemonstrationen“ in Düsseldorf.

In den letzten Tagen hatte die Düsseldorf kommunistische Zeitung, „Die Freiheit“, in verdeckter Form zu sogenannten „Hungerdemonstrationen“ aufgefordert.

Platatschbot in der Rheinprovinz.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat eine Polizeiverordnung erlassen, wonach das öffentliche Anschauen, Anstellen und Ausstellen von Plakaten verboten ist.

Secret geneu Schuldenrevision.

Aus Neuworf wird gemeldet: Die Erklärung des Reichshauses, daß die Regierung keinerlei Verhandlungen über eine Neuverteilung des Schuldenproblems führe, gilt in Verbindung mit dem jüngsten Ausfall des republikanischen Führers Reed nach dem übereinstimmenden Urteil aller interessierten Kreise als Beweis dafür, daß Präsident Hoover zum mindesten bis auf weiteres seine Ablehnung der bestehenden Schuldenabmachungen wünscht.

Soerbergum über seinen Friedensnobelpreis.

Der diesjährige Friedensnobelpreisträger, Graf Otto Soerbergum, sprach im Verein der ausländischen Presse zu Stockholm. Der Graf, der in den nächsten Tagen nach Oslo fährt, um vom norwegischen König den Nobelpreis in Empfang zu nehmen, sagte etwa: Der Preis ist mir — obwohl andere würdiger waren — zuerkannt worden für die stummen Friedensarbeiten.

Garantiert frisch!

Emma kauft Eier. In Erfurt, beim Eiermann. „Sind sie auch frisch?“ fragt Emma. „Gewiß der Eiermann zum Teufel.“

bedürfe das Schuldenproblem dringend der Lösung. Auch an der Berliner Börse und in den Banken werden die Revisionserwartungen entzündet. Zurecht glaubt man an die keine Wiederrück der Kriegsschulden und die mit auch der deutschen Bevölkerung an die Wiederrück der Kriegsschulden und der weiteren Mäßigung der Kriegsschulden und der deutschen Kriegsbewegung in Neuworf und London.

Wo bleiben die Arbeiter in der sozialistischen Reichstagsfraktion?

Im Zusammenhang mit dem gestrigen Artikel „Wozu überhaupt noch Sozialdemokratie?“ wurden die folgenden Zahlenangaben von besonderem Interesse sein: Im Bund der Reichstagsabgeordneten ergibt sich, daß von den 143 Abgeordneten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nach eigener Angabe:

- Arbeiter und Angestellte 3 (drei)
- Gewerkschafts- und Parteisekretäre 40
- Redakteure 20
- Kleriker 4
- Beamte im Dienst und a. D. 1
- Schriftsteller und freie Berufe 15
- Kaufleute und Vertreter 13
- Frauen ohne Berufsangabe 10

also — nur 3 Arbeiter, nur 3 Mann oder 2 Prozent, sind Vertreter des wertvollsten Volkes in der ganzen 143 Köpfe zählenden sozialistischen Reichstagsfraktion. Alle die andern, fast 98 Prozent, sind alles möglich, nur keine „Arbeitnehmer“!

In einem Bericht an den Oberpräsidenten stellt der Berliner Magistrat fest, daß er einen Kredit von 100 Millionen beanspruchen müsse, wenn eine ganz bedeutende Erhöhung der künftigen Steuern vermieden werden solle. — Die rote Miswirtschaft wirkt sich immer verheerender aus.

Fay's Sodener egen Huslen, Heiserkeit

druckstärkste Bühnengestaltung allgemein anerkannt wurde, war von vorbildlicher Wirklichkeit. Das Foyerium der Stadt Düsseldorf gibt jetzt bekannt, daß sich die Foyerium für Dekorations- 10 verschiedene Bilder und 4 Projektionsbilder — Kostime, Perücken und Beleuchtung auf 687 M (!) gestellt haben. Es muß doch also wohl auch so gehen . . .

Soerbergum über seinen Friedensnobelpreis. Der diesjährige Friedensnobelpreisträger, Graf Otto Soerbergum, sprach im Verein der ausländischen Presse zu Stockholm. Der Graf, der in den nächsten Tagen nach Oslo fährt, um vom norwegischen König den Nobelpreis in Empfang zu nehmen, sagte etwa: Der Preis ist mir — obwohl andere würdiger waren — zuerkannt worden für die stummen Friedensarbeiten.

Garantiert frisch! Emma kauft Eier. In Erfurt, beim Eiermann. „Sind sie auch frisch?“ fragt Emma. „Gewiß der Eiermann zum Teufel.“

Überfließen, sondern ebenfalls aus Thüringen. Die zweite große Zentrale ist Nordbavarn mit Nürnberg als Zentrum und mit Ausstrahlungen bis Mannheim und zum Schwarzwald. Die dritte Zentrale ist die Weichselregion, während die Soldaten in Sachsen angezogen werden und die Weichselregion, die neue Weichsel, in Brandenburg a. d. Odele das Licht der Welt erblicken.

seinen eigenen Gelmad habe, wird am besten durch die Spielwaren belegt. Puppen, die nicht alle Glieder bewegen können, reizen heute nicht mehr, und was nicht selbsten auszugehen ist, mit den Augen klappen kann und klappen kann, nur nur Kindern unter drei Jahren angeboten. Heute ist alles für Sport und Technik begeistert. Und das drückt sich auch in den Spielwaren aus.

Soerbergum über seinen Friedensnobelpreis. Der diesjährige Friedensnobelpreisträger, Graf Otto Soerbergum, sprach im Verein der ausländischen Presse zu Stockholm. Der Graf, der in den nächsten Tagen nach Oslo fährt, um vom norwegischen König den Nobelpreis in Empfang zu nehmen, sagte etwa: Der Preis ist mir — obwohl andere würdiger waren — zuerkannt worden für die stummen Friedensarbeiten.



Englischer Dampfer in Flammen.

Das ehemals deutsche Schiff „Kaiserin Auguste Viktoria“ verloren

Der 25 000 T. große englische Dampfer „Empire of Scotland“ liegt im Hafen von Ayr in Schottland in Flammen. Mit dem vollständigen Verlust des Dampfers, der zur Abfertigung bestimmt war, muß gerechnet werden.

Der Brand des 25 000 T. großen Passagierdampfers „Empire of Scotland“ ist wahrscheinlich durch Kurzschluß entstanden. Trotz der mit großen Schwierigkeiten betriebenen Brandversicherungsarbeiten der Feuerwehrlente mit Gasmasken auf dem Schiff.

London, 10. Dez. (Gla. Drahtmeldung.) Das Feuer auf der „Empire of Scotland“ im Hafen von Ayr ist noch nicht gelöscht. Der 25 000 T. große Dampfer, der einst unter dem Namen „Kaiserin Auguste

Viktoria“ das größte Kreuzschiff der Hamburg-Amerika-Linie war, steht völlig in Flammen.

Das Feuer hat bereits auf die Schornsteine übergriffen. Der Dampfer und vom Lande aus arbeitet die Feuerwehr unermüdet an der Brandbekämpfung. Alle Schiffe im Hafen sind zur Hilfeleistung bereitgestellt worden. Die Ursache des Brandes wird auf Kurzschluß oder auf eine wegen vorgerückter Nacht zurückgeführt. Das Feuer brach gegen 4 Uhr früh in den Räumen II. Klasse aus; die an Bord befindliche Besatzung konnte sich retten. Die „Kaiserin Auguste Viktoria“ war nach dem Krieg in England ausgeliefert worden und gehörte in den letzten Jahren der Canadian Pacific Linie.

Tonfilm für Schwerhörige.



Baut mit Kopfhörern in einem Berliner Tonfilmkino. Am auch Schwerhörigen die Möglichkeit zu geben, Tonfilmen zu folgen, hat jetzt ein Berliner Kino eine Saal mit besonderen Kopfhörern aufstellen lassen, ähnlich wie sie manche modernen Kirchen bereits besitzen.

Schwere Verletzungen bei der Breslauer W.A.

In der Verwallung der Breslauer Maschinen-Christenheit sind schwere Verletzungen aufgetreten, die während der Arbeit vorgefallen sind.

Dem Reich einen Schaden von schätzungsweise 200 000 RM. gebracht haben.

Es handelt sich, wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, um Verletzungen, die zwei Abteilungsleiter der Allgemeinen Maschinenbau-AG, Borsig und Widora, dem Hauptverwaltungsamt gegenüber gemacht haben, durch die dem Verwaltungsverband eine Verletzung von etwa 40 000 RM. jährlich und von insgesamt 200 000 RM. in den letzten fünf Jahren erwunden.

Dem Verwaltungsdirektor Kirchhoff und dem Betriebsleiter Viktorik wird vorgeworfen, daß sie es an der nötigen Sorgfalt haben fehlen lassen. Der Vorstand der Maschinenbau-AG hat gegen alle genannten Beamten ein dienstliches Verfahren eröffnet und Strafmaßnahmen beantragt.

20 Kinder in die Abortgrube gefallen.

Friedland (Mecklenburg). Am Mittwochmittag brach im Kinderhof der Boden einer 2 Meter tiefen Abortgrube ein, als etwa 20 Kinder auf dem Platz spazieren gingen.

Über 20 Kinder stürzten in die Grube. Auf die Hilfe der aufsichtführenden Schwester eilten Bewohner der Nachbarschaft herbei, denen es zusammen mit der inzwischen erkrankenen Polizei und einigen Ärzten gelang, sämtliche Kinder vor dem sicheren Erstickungstod zu retten. Mehrere Kinder waren bereits bewußtlos, konnten aber nach langen Bemühungen wieder ins Leben gerufen werden. Der Unfall enthielt dadurch, daß eine Holzbohle, auf der der Bodenbelag ruhte, infolge der schweren Belastung durchbrach.

Kleiner Bombenleger-Prozess.

Zu Beginn des dritten Verhandlungstages im kleinen Bombenleger-Prozess gab Kriminaldirektor Schramm von der Landesjustizverwaltung Altona noch einmal über die örtlichen Verhältnisse beim Hinmord an Remminger Auskunft. Sodann erließ Polizeidirektor Henning Auskunft über den in Bad Döberitz vorgehenden Sprengstoff-Fabrikanten, die ganze Einrichtung der Fabrikation durchaus vollständig hergestellt gewesen. Die Batterie habe bei der Unterbringung nach Strom aufgefunden.

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmungen wurden verschiedene Einzelwörter Remmingers geäußert, die am 11. März abends in der Nähe des Bank-Hauses ein umgeladetes Auto stehen gesehen haben. Sodann wurde der Geschäftsführer Karl Kienig aus Altona, bei dem der Sprengstoff untergebracht wurde, vernommen. Kienig gab die Unterstellung des Stoffes in seinem Büro an. Nach seiner Meinung habe der Stoff jedoch Altona der in Hamburg verordneten Organisation verworfen enthalten. Der kaufmännische Angestellte Rudolf Hoff verweigerte auf die Frage, ob er von den Vorbereitungen zur Verfertigung von Bomben Kenntnis habe, die Auskunft.

Das Gericht beschloß, Zeuge Andreus und Kienig zu verurteilen. Der Zeuge Müller soll jedoch wegen Verdachts der Teilnahme unverurteilt bleiben. Die Verhandlung wurde am Donnerstag vormittag vertagt.

Noch immer Unruhe über England.

Der Südküste Englands und der Kanal waren am Mittwoch wieder in dichten Nebel gehüllt. Viele Dampfer konnten ihre Reise nicht fortsetzen. Infolge des Nebels hat die Zahl der Ertränkungen der Altona-Organie in London um etwa 25 v. H. erhöht. Die Zahl der Todesfälle liegt in der Woche um 2 v. H. In der Presse werden Beschreibungen über Verletzungen und Kleinigkeiten während der Nebelzeit gegeben.

Nikolaus und der Universitätschlüssel.

Eine nette Geschichte aus Münster i. W.

Münster, schöne deutsche Universitätsstadt, voll niederdeutscher Renaissance in herrlichen, oft erhabenen Bauten und voll akademischen Schmüßens (mehr, als der böswillige Helm „zu Münster“ als „zu Linde“ — laut rufen ihn nämlich nichts auf Münster — es wahr haben möchte), also Münster hat natürlich auch einen Universitätschlüssel. Münster hat sogar einen „goldenen“ Universitätschlüssel. Der Schlüssel wurde niemals beim Wechsel des Rektorats alljährlich alt, der neuen Magistrats übergeben. Aber nun — hat es diesen Schlüssel gehabt, denn er ist (wenigstens vorübergehend) geöffnet worden in der Nacht zum Sonntag, wie jetzt bekannt wird. Er wurde geöffnet in der Universitätsbibliothek, wo er aufbewahrt wird, und zugleich wurden gestohlen etwa 8 RM. Bargeld und einige Briefmarken.

Man haben die Diebe aber gemerkt, daß der Schlüssel gar nicht „goldener“ war, wie

sie gemeint hatten. Der Schlüssel war nur verguldet, und nicht einmal mit einer besonders starken Goldauflage. Deshalb waren die Diebe den Schlüssel aus der Mauer des Bibliothekstages weg, in der Höhe der Universitätsbibliothek.

Hier fanden ihn Schulförder. Da gerade Nikolaus war, hatten die Kinder einen feindlichen Freude darüber, daß sie den goldenen Schlüssel des heiligen Nikolaus gefunden hätten, mit dem der große Schenker der Armen des Hauses stiftet, um jedem Kind seine Wünsche bringen zu können. Die Lehrerin, der die Kinder von ihrem feindseligen Grund Mitteilung machten, meldete die geheimnisvolle Sache einem Schloßer, der unfälligerweise auch schon die Universitätsbibliothek während des Schließens zum Schutz gegen eine Heberholung solcher Diebstähle im Rate gezogen hatte.

So kam die Weltliche Landesuniversität durch den heiligen Nikolaus wieder in den Besitz ihres goldenen Schlüssels, der in Zukunft vielleicht besser gegen Diebe sicher ist, als es jetzt der Fall war.

Die Verleihung der Nobelpreise.

Der Festakt.

In der herabgedachten feierlichen Weise fand gestern Abend im Stockholmer Konserthaus die Ueberreichung der Nobelpreise statt. Sämtliche Preisträger hatten sich persönlich eingefunden. Besonders fiel der Jüder Professor Raman ins Auge, der in orientalischer Tracht mit weißem Turban erschienen war. Nachdem der Vorsitzende des betreffenden Nobelpreiskomitees die Arbeit der Preisträger gewürdigt hatte, ließen die Ausgeschiedenen von der Seite des Konzerthalles in den Saal hinunter, wo König Gustaf ihnen das in blaues Band gefundene Diplom und die Gedächtnisurkunde überreichte. Für den deutschen Preisträger, den Chemiker Professor Fischer von der Technischen Hochschule München, sprach Professor Soederblom. Als Professor Van der Linde in der vom Vizepräsidenten in Kenntnis des Preises in Empfang nahm, ließen sich gleichzeitig die österreichische und die amerikanische Flagge. Als letzter erhielt der literarische Preisträger Sinclair Lewis seine Auszeichnung. Ueber sein Werk sprach der Sekretär der Schwedischen Akademie Dr. Karlfeldt. Die stimmungsvolle Feier fand mit der schwedischen Nationalhymne den Abschluß.

Schweden in schwerer Zeit Österreich habe jenseit werden lassen. Der deutsche Nobelpreisträger, Prof. Fischer (München), sprach über „Die Bedeutung schwedischer Forscher in der Geschichte der Chemie“. Sein hoch galt der chemischen Wissenschaft und der schwedischen Akademie. Der Jüder Raman, der in indischer Nationaltracht erschienen war, dankte dafür, daß die schwedische Stiftung seine indische Heimat international zu ausgezeichnet habe.

Er sollte gebrochen werden.

Frankreich Angriff auf den Weltfriede im Dauxer- und Streckenfall.

Die beiden französischen Mitglieder der Internationalen Kommission für die Erhaltung des Weltfriedens, die in Stockholm erschienen sind, um den Weltfriede im Dauxer- und Streckenfall auf abgeteilter Bahn zu brechen, haben den ganzen Tag über ihre Mundstücke mit großer Genauigkeit fortgesetzt. Ein in den letzten Abendstunden abgeworfener Bericht besagt, daß ein Wort alles in better Ordnung sei und das sie hoffen, bis Freitag in der Luft zu bleiben.

Die Stockholmer Lucia-Brant von 1930.



Eine allnorrische Sitte ist es, das alljährliche Fest der heiligen Lucia, der leuchtenden Mädchen, mit der feierlichen Wahl einer Luciajungfrau zu begehen. Vom Tage des Luciafestes am 13. Dezember ab rechnet man in Schweden mit der Abnahme der langen Nächte und der Wiederkehr des Lichts.

Arztgel aus der Haft entlassen.

Nachdem die Kantonskommission von 10 000 Reichsmark von den Straftätern des Amtes von Richter Richter heute morgen bei der Gerichtsverhandlung heute wurde, wurde Arntzel aus dem Potsdamer Untersuchungsgefängnis entlassen.

.. und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht Preis: sie frei für eine gesunde 70 Pfg. und kräftige Hautatmung.

Angenehmen Rasieren durch NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und ausgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird. Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hauptlegende Eucerin, und darauf beruht ihre besondere Wirkung.

Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 | Zinntuben: RM 0.60 und 1.00

Bereine und Beratungen in Halle. In der Galerie Neubert

Wort der Vektor des neuen Niederlich Verlags, Dr. Cornelius Bergmann, vor geladenem Publikum über das Thema „Seel und Welt in der jüngsten Dichtung“.

Aus der ungeschunden Fälle der Neuerwerbungen in der deutschen und ausländischen Literatur tritt der Vortragende vor allem die Romanabhandlungen heraus und konnte naturgemäß auch hier nur eine ganz kleine Auswahl geben. Als bedeutendste Erlebnisse in der deutschen Literatur hob er Hans Grimm („Wolf ohne Namen“) und Ina Schabert hervor. Außerordentlich interessant war der Grundgedanke seines Vortrages, daß die Zeit der reinen Zeiländerverteilung nicht nur in der deutschen, sondern in der gesamten abendländischen Dichtung wahrer ist, daß die Dichtung sich immer häufiger wieder der Dar-

stellung der hinter den äußeren Tatsachen stehenden Probleme und Kräfte widmet. Neuartig in der jüngsten Dichtung ist vor allem, daß die Einzelprobleme und der Einzelgenuss hinter ihrem Werte und den großen Problemen dieses Volkes mehr und mehr zurücktreten. Statt dieser Einzelabhandlung zeigt die neue Kunst also eine viel tiefere und im besten Sinne soziale und nationale Weltanschauung.

Der Vortrag war außerordentlich stark besucht; ein Beweis dafür, daß die mit diesen Vorträgen verfolgten Bestrebungen des Hauses Neubert, Anregung für eine neue Vertiefung der geistlichen geistigen Kultur zu geben, auf fruchtbarerem Boden fallen. Und zugleich bezeugt der starke Besuch auch ganz unmittelbar den Grundgedanken des diesmahligen Vortrages, daß wir allmählich aus der Zeit der geistlichen Verflachung heraus in eine neue Zeit der geistlichen und geistigen Vertiefung übergehen. Und das ist ganz gewiss ein bedeutendes Zeichen, das zu neuen Hoffnungen auch für die Weltentwiddlung unseres Volkes Anlaß gibt.

Bund der technischen Angeestellten und Beamten.

„Ursachen und Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit“, so lautet das Thema, über welches Ingenieur G. r. u. m., Leiter in der Hauptverwaltung Berlin, in der letzten Monatsversammlung den zahlreich erschienenen Mitgliedern und eingeführten Gästen im Festsaal des Engelhardt Bierhanes einen vorwundvollen Vortrag hielt.

Während der Nebener im ersten Teil über die Ursachen der fatalen Arbeitslosigkeit referierte, behandelte er im zweiten Teil die Mittel zur Bekämpfung derselben.

Die Hauptursache sei in der gegenwärtig bestehenden Wirtschaftskrise, welche außer Frankreich nahezu alle Länder erfaßt hat, zu erblicken.

Bei der Behandlung der Frage über die Bekämpfung und über die Wege zur Lösung warnte der Nebener vor der Förderung des Gehalts- und Lohnabbaus, vor der Förderung zum Abbau des Tarifrechts und Abbau der Beschäftigung der Arbeitsbeschwerden. Demgegenüber sei zu fordern: eine planmäßige Arbeitsbeschaffung, ein wirksamer Preisabbau und eine Hebung des Reallohns. In diesem Sinne gebort die Entzerrung der öffentlichen Finanzen unabweislich zu den Mitteln, die eine Erleichterung der Arbeitsvermittlung herbeiführen können. Mit der Aufrechterhaltung zur Beschaffung einer ge-

werkhaftlichen Kampffront schloß Kollege Gramm seinen interessanten und ungeheuer Aufmerksamkeiten aufgenommenen Vortrag, der reichen Beifall ansah.

Gemeinschaft Junges Volksparteiler.

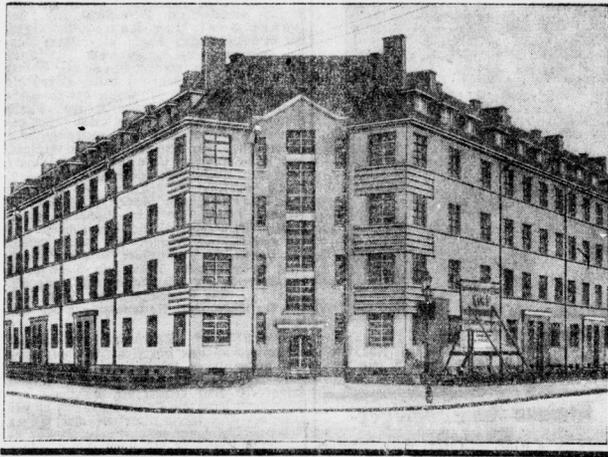
Die letzte Versammlung wurde von Reichmeister Halle geleitet. Diskussionsleiter M ä b e r t gab zunächst einen Bericht über eine kürzlich in Berlin gewesene Vertretertagung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler. Er sei im nahen Stellung zu einem Einheitsblock der anhaltischen Arbeitsgemeinschaft der RSB, während das Hauptreferat von Sekretär Dr. W e n t z l i n (Gera) erlattet wurde. Dieser verhandelt es, seinen Bericht über die Zentralvorstandstagung der DSB, durch Wiedererlangung persönlicher Beobachtungen, durch politische Kritik und Herleitung eigener Anschauungen weit über das übliche Maß hinaus. Die dortige Parteiverhandlung herauszuheben. Die mit großer Wärme und Leidenschaft vorgebrachten Gedanken ließen in ihrem Mittelpunkt den neuen volks-gerichtlichen Parteiführer Dingeldey. Sie waren aber gleichzeitig das politische Grundbegriffnis des Referenten. Es folgte eine lebhaft ausgeführte, die sich von allen feindlichen Parteifreistreitigkeiten fernhielt. Bis lange nach Mitternacht diskutierten die jungen Volksparteiler.

Ein neuer Block von 72 Wohnungen an der Huttenstraße.

Sehen Sie die „Saale“ — Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H. eine Wohnhausgruppe fertiggestellt, die sie an der Ecke Turm- und Huttenstraße errichten ließ. Diese neue Gruppe der „Saale“ — Baugesellschaft umfasst insgesamt 72 Wohnungen. Sie werden Wohnungsbesuchenden gezeigt, die Wohnberechtigung besitzen. Die „Saale“ hat es vermieden, irgendwelche Ersparnisse bei ihrer Wohngruppe in Anwendung zu bringen. Sie hat die Häuser massiv gebaut und ganz, wie man es früher tat. Jede der 72 Wohnungen ist etwa 48 Quadratmeter groß.

Sie müssen damit den Kleinwohnungscharakter, haben aber doch immerhin Ausmaße, die ein wirkliches Ausbreiten im eigenen Heim und ein Familienleben gestatten, das nicht an der Unzulänglichkeit des Raumes kaputt geht. Jede Wohnung — natürlich gibt es kleine Abweichungen — enthält eine geräumige Wohnkammer, ein Elternschlafzimmer, ein Kinderzimmer, ein Bad, einen Kamin, einen Speisekamin. Weiter aber auch geräumige Wirtschaftskeller, Boden und sonstige Nebenräume. Ein großer Teil der Wohnungen ist mit Fußboden ausgelegt.

Die man es bei Kleinwohnungen gern tut, ist man auch hier verfahren: Durch



Ausbrechen einer kleinen Wandfläche zwischen je zwei Wohnungen ist es möglich aus ihnen eine größere zu machen.

Der Baumeister hat die Möglichkeit zur Beugnahme einer Wand dadurch gewonnen, daß er die Treppenhäuser für zwei Wohnungen herangebracht hat. Hinter der Wohnhausgruppe liegen geräumige Waschküchen und Kinderstühle.

Die Verbindung zur Innenstadt ist für den Wohnhausblock durchaus nicht schlecht, für den Süden ist sie sogar außerordentlich günstig, denn es liegen dort eine Omnibus-haltestelle der Strecke Riedelplatz-Wormitz, einige Schritte entfernt, an der Ecke Hutten- und Beesener Straße die Haltestelle der Linie 3.

Ein besonderen Charakter erhält der neue Block durch die von der Firma Reinicke & Andag eingerichteten

Kleinstwohnungen, die in fünf Wohnungen zu leben sind. Es ist vor allen Dingen Wert gelegt worden zu beweisen, daß man auch mit geringen und bescheidenen Mitteln bequame Wohnräume schaffen kann. Die Möbelausstattung, die nicht nur den zukünftigen Besitzer dieses Wohnblocks ein Bild moderner Möblierung geben will, sondern darüber hinaus all denen, die heute in Kleinwohnungen leben oder in die Lage gesetzt werden, einen Hausstand zu gründen und sich einzurichten. Die Ausstattung ist übrigens bis abends 7 Uhr geöffnet und dauert bei freiem Eintritt bis zum 23. Dezember.

Elektrische Anlagen
H. Both

Leopold Darge
Hien und Herde
Oleariusstraße 11 — Tel. 21096

Wilh. Heckert
Am Güterbahnhof 5 : Telefon 21071
Lieferte die
„Juno“-Herde
Ofen und Herde in allen Größen und Ausführungen sowie Haushaltsartikel im Ladengeschäft Dellitzscher Str. 11a

Mit **wenig Geld das Heim verschönern!**

Das wollen wir Ihnen zeigen durch eine

Ausstellung
im obigen Häuserblock **Huttenstraße—Ecke Turmstraße.**
Wir haben 5 komplette Wohnungen ausgestattet und laden zum Besuch der Ausstellung ein.
Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist geöffnet von 9 bis 19 Uhr.
Möbelfabrik Reinicke & Andag
Das große Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen.
Gr. Klausstraße 40 (Markt)

Otto Mollhoff
Malermaler
Streiberstraße 45 Tel. 21931
Malereien — Anstricharbeiten

Ing. W. Buschmann
Elektrische Anlagen

E. Hänsel & Müller
Canauer Weg 2 Tel. 23580
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Rabbit-, Stuck-, Terrazzo- und Monier-Ausführungen
Treppenkonstruktion
Steinmetzbetrieb und Bildhauerei

Es führten aus:
Erd-, Beton-, Maurer-, Eisenbeton- und Zimmerarbeiten

Otto Elste Maurermeister Fornruf: 267 48 Charlottenstr. 20	H. Kiesche Maurer- und Zimmermeister landw. Bauten, freitragende Konstruktion Fornruf: 269 09 Trothaer Str. 74	Baugeschäft Ködderitzsch Gegründet 1898 Inh.: Otto Ködderitzsch, Maurermeister Rud.-Haym-Str. 25e Fornruf 259 00	Fritz Köhler Hoch- und Tiefbau, Eisenbeton Liebenauer Str. 115 Fornruf 214 61
Louis Schöne Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau HALLE (SAALB) Fornruf 227 95 Albrechtsstraße 30	Carl Schulze Architektur-Baugeschäft Fornruf 269 11 Hochbau — Betonbau — Holzbau Fachm.-Leitung: Architekt Maurer- u. Zimmermeister Carl Großmann	Tischler- und Glaserarbeiten Hermann Mensching Halle (S.) Huttenstraße 56/57 Fornruf 245 31	



Aus der Heimat Einwohner-Nothilfe für die Erwerbslosen.

Außen. Oberbürgermeister Damerow wandte sich angesichts der wachsenden Not und des Mangels an Mitteln an alle Kreise der Bevölkerung und bat um ihre Mithilfe. Etwa 100 Personen, die Vertreter aller wirtschaftlichen, gewerblichen, kirchlichen und humanitären Organisationen, Industrie, Handel, Handwerk usw. hatten sich Mittwoch nachmittags im Rathaus einfinden, um über die zu unternehmenden Schritte zu beraten. Alle sagten im Prinzip ihre Mithilfe zu. Die Nothandhilfe soll sofort einleiten und mindestens bis zum 1. April durchgeführt werden. Einzelne Organisationen machten bereits bestimmte Anfragen betreffend der Höhe der zu leistenden Beihilfen, die anderen wollen sich baldmöglichst erklären. Erbe Leopold in Edderitz und Schmuckler Gültan stellen Beihilfen und Grubelots umloht zur Verfügung. Die Verteilung der Spenden, die als Beihilfe zur häuslichen Unterstützung gelten, erfolgt durch die Organisationen. Es sollen zweifelhafte, weniger Geld gegeben werden. Möglichst umfangreich sollen Freizeite für Kinder und auch für Ermüdete eingerichtet werden. Für Errichtung einer Nothandhilfe war wenig Meinung vorhanden; es sollen den Familien Lebensmittel gegeben werden, um das Selbstleben zu ermöglichen.

Die Pflichtarbeiter streifen.

Eisenberg. Die Wohlfahrtsvereine, denen von städtischen Sachverständigen nachgewiesen werden, haben die Kreisratsverwaltung informiert. Die Wohlfahrtsvereine überreichen dem Wohlfahrtsamt eine Entschuldigungs- und der zur Verfügungstellung von Subventionen und die Einstellung der Pflichtarbeiter während der Wintermonate verlangt wird.

Das Drahhellentat.

Amorose. Von der Kriminalpolizei wird mitgeteilt: Zu dem Drahhellentat, das am 28. November 1930 in der Altpoststraße von Amorose nach Niesbach auf ein Fremder Auto zur Ausführung gekommen ist, sind jetzt von dem Betroffenen 100.— RM. Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt. Weitere Belohnung liegt in Aussicht. In dem Verbrechen sind Teile eines Südbahnhofs und zwar nur zwei Wagen zu je 5 Drähten verwendet worden, während das vollständige Ziel aus 6 Wagen bestand. Von Wichtigkeit sind folgende Mitteilungen:

Wann und wo sind Personen mit einem größeren Draht gezeichnet worden, wo ist die Herkunft von Eisenbahnen, die in den Wagenplätzen entfernt worden, oder wer hat

Brandstiftung und Versicherungsbruch Die Köpener Gasexplosion vor dem Schwurgericht 27 Zeugen.

Kaumburg. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Kaufmann Robert Mengel in Das Köpener, der der vorsätzlichen Brandstiftung und des Versicherungsbruchs angeklagt war. 27 Zeugen und eine Anzahl Sachverständige sind geladen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, sein Haus in Brand gesetzt zu haben, um eine hohe Versicherungssumme zu erlangen. Bekanntlich ist die Folge des Brandes eine heftige Explosion, die das Gebäude vollständig zerstörte. Der Angeklagte, dessen wirtschaftliche Verhältnisse schlecht sind, wurde von den Jengen schwer bedrückt. Die Höhe der von ihm erzielten Versicherungssumme beträgt 58.000 Mark. Der Sachverständige behauptete, daß die Ursache der Explosion eine gefährliche Gaschicht in der Küche zu erklären ist.

Im einzelnen ist aus der Verhandlung, die sich auf mehrere Tage erstreckt, zu berichten: Die damals ausführlich gemeldet, erfolgte in der Nacht zum 5. September gegen 1/3 Uhr im Hause Andelsberg-Pröschend 17 eine heftige Explosion, die die ganze Vorderwand des Hauses zum Einsturz brachte. Die Bewohner des ersten Stockes, Major I. A. Tiede und seine Frau, mußten auf Leitern gerettet werden. Ihre Töchter, ein Fräulein Stephan aus Mühlhausen, 14 1/2 Jahre alt, und ein Knabe von 10 Jahren, 3 Zimmern bis in den Keller, kam aber ohne erhebliche Verletzungen davon und wurde wie durch ein Wunder gerettet. Das im zweiten Stock schlafende Oberpostinspektoren-Chepar Scheffel wurde durch die Explosion schwer verletzt und starb einstündig. Eine durchsichtige Treppenhaut schlangene Tischlampe zündete ins Schlafzimmer und verbrannte den Mann an Händen und Beinen. Der Fußboden senkte sich, doch konnten beide Eheleute über die Treppe bis zum ersten Stock gelangen, und von dort auf Leitern gerettet werden. Im Hinterhaus wohnte das Ehepaar Straßburger Köpferberg mit zwei 15- und 16jährigen Kindern, die sich mit den Eltern auf Leitern über das Dach des Autohauses in Sicherheit bringen konnten. Der Hausbesitzer Mengel war allein in seiner zu ebener Erde gelegenen Wohnung. Seine Frau und seine einzige Tochter waren vertriebt. Er wurde von den ersten Leuten, nur mit dunkler Hose und

solchen Draht bei Personen gesehen? Eine Befragung des benutzten Seiles kann bei dem Landlagermeister Vein in Blankenheim an jeder Zeit erfolgen.

Oberhemd bekleidet, histerfend auf der Straße gesehen. Die Frau, die 30 Meter entfernt wohnt, dankte in seinem Namen einen Mann in dunkler Hose und oben hell, anscheinend im Sand geht, der von einem Tische etwas fortnahm. Im Autohause ist eine Kiste mit Waage, Schmutzlappen usw. im Keller ein offenes Autohause vorhanden, aus dem am Hauptgange der Regel herausgebeht war, der sich dann unter dem Erdtunnel.

Der 61jährige Mengel bestritt jedes Verschulden. Er will durch die Explosion aus dem Koff gezwungen sein. Schmerzen am Kopf hätte ihn müde gemacht. Er habe keine Hölse geübt und keine Geschäftspapiere an einem Schrank genommen. Durch Glasfenster habe er sich die Füße und beim Herumfallen in dem nur vom Mondlicht erleuchteten Zimmer die Finger verletzt. Über umliegende Straße und die aus dem Angeln geworfenen Tür sei er durchs Nebenzimmer und die Veranda ins Freie gelangt. Draußen hätte er an die Spartenbühnen abgedrückt, sei nochmal ins Zimmer: gezwungen und hätte sie aus dem Erdtunnel geholt. Er habe nur sein anscheinend nach dem ohne Fragen angeht. Verschiedene Zeugen behaupten aber, es sei ein Oberhemd ohne Krage gewesen, das mit einem Knäpfehen zusammengehalten war. Es war aufgehängt, daß er seine Ruhe bewahrt hätte.

Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Ursache der Explosion erklärte Mengel, der Straßburger Köpferberg habe feuchte Bricketen an das Gasrohr gepackt, die sich entzündet hätten. Der Regel am Hauptgange der Gasleitung könne durch Erleuchtungen von Eisenbahnen und Autos gelodert worden und dadurch heraufgekommen sein. Das hätten aber sämtliche Sachverständige für ausgeschlossen. Mengel stand in Köpen im besten Ansehen und niemand hätte ihm die Tat angetan. Ein halbes Jahr vor dem Kaufmann befand sich als Vermundungsbeleg, daß Mengel sich 25 Jahre lang als sein Vertreter nicht aufhalten konnten sich und daß er, Mengel schon jetzt aufgefördert habe, wieder für ihn zu arbeiten.

Arbeiter Kostplatz im Ost genommen. Wegen ihm ist jetzt wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und wegen dem mittelgebildeten Arbeiter Max Erben in Kaufmännischer Handlung Anlage vor dem Schwurgericht in Naumburg erhoben worden.

Strenger Winter in Sicht?

Benedekstein. Seit kurzem haben sich nach mehrfacher Pause die „Zätscher“ wie sie der Volksmund nennt, die nördlichen Bergseite, wieder bei uns eingestellt. Nach alter Erfahrung ist das Erhitzen dieser Bögel aus dem hohen Norden, deren Höhen eine rote Kanne und einen roten Bräustopf tragen, stets ein Vorbote eines strengen, löcherreichen Winters geworden.

Ein Betrüger kassiert „Bürgersteuer“.

Blankenburg (Harz). Die Bürgersteuer wurde in diesem Stadtteil bereits erhoben, wurde aber noch gar nicht befreit. Ein fündiger Kopf, der sich als Finanzbeamter ausgab, kassierte fleißig in diesen Tagen die Bürgersteuer ein. Es scheint, daß die Bürgerbehörde gegen neue Zeugen schon müde ist, denn die Leute haben willig die geforderten Beträge bezahlt.

Zusammenlegung von Oberpostdirektionen?

Magdeburg. Infolge der Gerüchte, daß auch an die Aufhebung der Magdeburger Oberpostdirektion und des Magdeburger Postfachamts gedacht werde, hat Reichsminister Dr. Franzos eine entsprechende Anfrage an das Reichspostministerium gerichtet. Darauf hat dieses dem Abgeordneten mitgeteilt, daß eine Verlegung des Postfachamts Magdeburg nicht erwogen wird, daß hingegen zur Aufhebung der Oberpostdirektion Postfachamts Dr. Franzos eine entsprechende Stellungnahme angenommen werden könne, da die Erhebungen in der Frage der Aufhebung von Oberpostdirektionen noch nicht abgeschlossen sind.

Zusammenbruch einer Getreidehandlung.

Saxdorf (Zorgau). Nachdem das Getreidehaus A. Großler in Saxdorf vor einigen Tagen seine Zahlungen eingestellt hat, ist jetzt über die Firma der Konturs eröffnet worden. Geschäftsführer sind durch den Konturs in erster Linie Landwirte aus der ganzen Ebene in den Kreisen Sorgau und Liebenwerda, besonders auch aus unserm Ort. Man spricht davon, daß auch unsere Konturs, wie vor einigen Monaten den des Getreidehauses Rudolph in Mühlberg nicht ganz saubere Manipulationen begangen.

Anklagerhebung in der Mordtate Bergner.

Krauschwitz. In der Nacht zum 8. Sept. wurde bei einem Schläger während des Entleerens der Kanäle Bergner ertrunken. Als der Tat verdächtig wurde feimersert der



Das Erbe

Roman von A. von Szeghenhain

„Ja — das läßt sich schwer bestimmen. Es muß in einer Sitzung erledigt werden. Bevor der Herr Direktor nicht zurück ist, wird kaum eine stattfinden.“

„Wann kommt er zurück?“

„Vor nächster Woche bestimmt nicht.“

Hardnak lacht kurz und hart auf. „Biel Mühsale, Herr! Sie lange wird es dauern, bis ich das Geld in Händen habe.“

„Ich hoffe in drei bis vier Wochen.“

„Zu spät, Herr!“

„Ja“, sagte der am Schreibtisch und zuckte die Achseln. Wenn Sie das Geld gleich haben müssen, dann natürlich... Warten Sie! Mir fällt ein — ich gebe Ihnen eine Adresse.“

Er warf ein paar Worte auf einen Zettel. „Nehmen Sie zunächst dort, was Sie sofort haben müssen, es wird natürlich ein lautes Geld sein, und dann kommen Sie wieder, Herr von Nischow, wir werden Ihnen gern so weit als möglich entgegenkommen.“

Die Sonne auf der Goldschleife ist weg. Durch die Straßen Schwerins schießt ein milder Abend, kühl und dünnig. In einer Gasse der Altstadt wohnt der Waffler. Hardnak hält den Zettel mit der Adresse gerührt in der Faust. Hardnak Nischow auf dem Weg zu einem Gelbverleiher überster Sorte. Hintertreppen. Staubig. Schmäl. Hardnak hat ein Bürger in der Kette. Ist selbst handig, müd und wunderbar von diesem verfluchten Tag, wie ein gefallener Rode. Ein Zimmer — schäbig, altnodig eingerichtet. Der Mann klappt, läßt ihn rein. Er schaut eine Weile. „Mit wem kann ich Ihnen dienen, werter Herr?“

Hardnak sieht auf die drei gekleideten Pantoffeln und sagt mit fast gekleideten Lippen, heiser, leise: „Ich brauche Geld.“

„Nehmen Sie haben! Wieviel wollen Sie?“

„Was geben Sie für eine Sicherheit?“

„Eine dritte Hypothek auf Nischow!“

Da klappt der Mann wie ein Taschenmesser zusammen und seine Stimme ist unverständlich und unterwürdig zugleich: „Gut, Nischow! Nischow! Kenn ich! Ich habe die Ehre — welche Auszeichnung! Ja, ja, gute Pferde in Nischow, schöne Pferde! Früher! Jetzt ist nicht mehr viel los — es kommt herunter.“

„Herr!“ Durch Hardnaks Körper läuft ein Jitters der Wut.

„Nichts für ungut, Herr! Schlechte Zeiten! Gende Zeiten! Der Land zu oben nichts! Was brauchen Sie? So — ja, ja! Sie brauchen es wohl gleich? Nicht? Er nicht eine Schußlade auf und nimmt ein Wechselblatt heraus. Er reicht Hardnak eine Feder. „Ich kenne Sie ja! Wenn ich Sie nicht kennen würde! Ich bin nicht so mit mir — dir nur zu haben — aber für Sie, Herr — es ist mir eine Ehre — wahrhaftig! Bitte, schreiben Sie da Ihre Namen!“

Hardnak sieht den Alten an und die Augen quellen ihm vor Ingrimm. „Einen Wechsel! Blanko?“

„Ich werb' dann die Zinsen von dem Zinnum berechnen und dazuschreiben. Das geht nicht so im Augenblick. Schreiben Sie nur einmal Ihren Namen der. Natürlich, die Grundbucheintragung auf Nischow und der Wechsel unveränderbar. Sie können das Geld sofort haben, Herr Nischow!“

Hardnak verliert der Schwelch. Seine Hand lang langsam, aber nicht der Feder. Dann wirft er sie wieder hin. „Wie hoch die Zinsen?“

„War red' von den Jinsen, gnädiger Herr.“

„Ich, hoch die Jinsen.“

„Zehni Prozent, Herr von Nischow! Ich bin ein armer Teufel! Aus Gefälligkeit allein geht's nicht, geht's nicht beim besten Willen nicht, mißt! Nicht verlungern.“

„So!“ Hardnaks Stimme ist wie rollender Donner. Er rief: „Es gibt noch Eichen in meinem Wald. Sie, die einem Nischow einen Arm hinreichen, sich daran endlich aufzuhängen, ehe er in Zeus's Krallen zerfallen läßt.“

Draußen ist er. Schwindelhaft steht er eine Sekunde nach dem Geländer. Dann irrt er sich, und wie er auf die Bahn geht, da sehen ihm wieder die Menschen nach, denn er hat ein Gesicht, das so finster ist wie die alten Germanen sich den Donar malten.

Nischow! Durch eine Hintertür schießt der Herr auf Nischow in sein Heim. Wie nach einer verlorenen Schlacht. Wie nach dem ersten letzten Rettung. Nur niemand sehen soll ihn; der Verwalter nicht, Martha nicht.

So lange Menschen um ihn waren, fremde Augen, hielt er sich. Wie sich ihm aber seine Schelle unter die Füße breitete, da packte es ihn. Alle wußten es schon, wie es um ihn stand, für einen verlorenen Mann hielten sie ihn. Da fiel das Gaur auf die Brust, die Schultern sanken vor, und die Arme bogen sich, und so ging er auf heimlichen Wegen in sein Haus.

Er war doch nicht heimlich genug. Von allen Fenstern hatte Martha Ausschau gehalten. Jetzt lag sie ihn. Ihr Herz legte sich auf — und dann fiel ein bitteres Mitleid ihr auf. Sie lehnte ihre weiche Stirn an das Fenster und schloß die Augen.

Wieder ein Entschloß. Die gemächten Zeichen breiten ihre Flügel neuem Nachstum

entzogen. Das Korn trägt volle Ähren. Am Abend dieses Tages geht Hardnak zu den Pferden. Satteln den Napfenhengst!

„Nausmann eilt herbei. Er ist lange nicht mehr geritten, der Alte, und der Napfenhengst hat Stallfeuer. Danke, Nausmann! Ich bin noch kein Fräulein.“ Wie ein Klammern legen sich die Schenkel an die Weichen des Tieres.

„Quer über die gemähte Wiese! Dann der Wald! Sein Wald! Der Weg nach Donnerhorf. Das unbedeckte Haupt des Alten glänzt silber in Himmelsrunder Sonne.“

Die Blumenmelie! Jetzt der Hügel! Die Eichen!

Er steht. Das unruhige Tier will nicht; aber die eiserne Hand reagiert. Erge Reht er so — wie ein Standbild aus Erz. Dann steigt er ab und bindet den Sattel an einen Baum. Er aber sitzt auf einem moosigen Stein, das Gesicht in den Händen.

„Es wird spät — später. Die Sonne ist unten. Er wartet. Hardnak Nischow wartet; ganz ruhig wartet er auf — Justine. Er hätte zu ihr gehen können in ihren Salon, wie damals.

„Nein! Nicht mehr! Hardnak Nischow, der in Donnerhorf um Hilfe geht. Er wollte die bleichen gemalten Gesichter nicht sehen, dort nicht sehen — er wollte seine demütigte Stunde nicht unter ihre Augen tragen.“

Deute mußte Justine diesen Weg gehen. So wie alle Jahre. Es war der Todestag ihres Mannes. Da bräuen war die Grufkapelle der Donnerhorfer. Sie machte ihm den Weg über die Straße. Sie kam immer über diesen Hügel. Auf diesem Hügel hatten sie geliebt, zu dritt, er, sie und Edward, und immer waren sie da gewesen zu dritt.

Sie kam. Die Gint hinter der Eichen war verblüht, da hing sie den Hügel hinauf, die

Die Konkurrenz des Autobus.

Von Buschh. Die Reichsbahn-Gesellschaft hat mitgeteilt, daß vom 1. Januar 1931 an den Personen- und Gepäckverkehr auf den Bahnhöfen in Halle ...

Kauf der Heimindustrie.

Notruf. Von der allgemeinen Notlage ist besonders ernst das Thüringische Volk betroffen, von der gläsernen Baumkrone ...

Rechtsanwalt Beeg als Zeuge im Müller-Prozess.

Vordrucken. Am vierten Verhandlungstage im Prozess gegen den Bironenrichter Müller wurde der frühere Chef-Müller, Rechtsanwalt und Notar Hermann Beeg, zunächst ...

aktion. Abrechnungen der Bank habe Müller stets abgefragt und dabei keine (W e e h) Unterziffer gefällig.

Jüdischer Mordanschlag auf Bruder und Schwester.

Streit um das väterliche Erbe. — 4 Jahre Zuchthaus.

Gotha. Wegen Mordversuchs an seinem Bruder, einem Krüppel, und dessen Frau behält sich der 48 Jahre alte Zettlermeister Fritz ...

Der Oberstaatsanwalt beantragte acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Das Landgericht erkannte wegen verminderten Zurechnungsgrades auf vier Jahre Zuchthaus und auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Rohe Ausschreitung beim Fußballspiel.

Ein Spieler bricht absichtlich dem Gegner das Schienbein.

Wörth. Bei einem Fußballwettkampf gegen Jona, den die Wörthler Elf des Turn- und Sportklubs 'Krieh' auf dem Wörthler Sportplatz austrug, ließ sich ein Spieler der Jonaer Elf zu schweren Ausschreitungen hinreißen.

Flauer Pferdemarkt.

Verloren. Der Dezember-Pferdemarkt machte einen sehr für die heutige Zeit sehr kleinen Eindruck, er kam sehr langsam in Gang und blieb auch 'im Verlaufe lustlos'.

Geschenke von Gummi-Bieder.

Kinder-Spielsachen, Puppen, Babys, Teddy-Bären, Spielzeug-Eisenbahnen, Autos, Gummi-Bälle und viele andere schöne Sachen.

Tausende Aerzte gebrauchen Traumaplast, den besten Wundverband. Zu haben in Apoth., Dro., in Pack. von 20, 25 u. 30 Pfg. an.

schöne, bunte, glatte, ein Trauerkleider nannte sie, ihre Hände hielten Blumen. Sie schenkte ihm. Er schenkte ihm Blumen der Erde und atmete schwer. Sie sah ihn nicht — denn sie schritt in Gedanken. Als sie ganz nahe war, trat er ihr rasch entgegen. Sie hauchte auf, ohne zu erschauern. 'Herdina, du?'

den Weg. Du hast immer das geschickt! 'Denst' an sich! 'Berühme mich jetzt nicht!' Ich habe noch keine Stunde im Leben gehabt wie diese, wo ich so gut- und selbsterleutend war, daß ich keinen Feind vor einem Menschen — vor dir. Ich mache eher ein glattes Ende, eh ich vor irgendeinem Weibchen einstehe, wie es in mir ist, auch vor Maria nicht. Ich will nicht ihren letzten Glanz an mich erschöpfen. Dir sag ich es, weil — in Trauels Namen auch — ein Herzschlag wie ich einmal eine Stunde hat, wo er nichts weiter ist, als ein verzweifelter Keul.'

Daß, nach, und dann lagte sie langsam: 'Nicht, nach, Freitag, nicht, hierher, Germin, selben Stunde; dann kann ich dir vielleicht — vielleicht einen anderen Weg zeigen!'

dünkt ihm das heiße, kalte Blut, sein ihm deutlicher, wieder, unruhig, Germin, Gattungslosigkeit auf vierzehn Tage und dann soll er fort nach Zschandl. — Die Quelle ranft und prüft; Germin denkt und träumt. Bilder wehen ineinander. Zappentänze wandeln sich zu schwarzen Föhren; schwarze Föhren zu fliegenden Goldhaar. Immer wieder — immer wieder steigt es heraus — die Eichen, die Blumeneiche, die dicke Gestalt; Germin! Als er wieder die Augen öffnet, sieht ein Mann am Tischen ihm gegenüber. Er schließt die Augen wieder. Es war wohl nur ein Bild. 'Junger Herr!' Da knickt er mit dem Oberkörper. 'mop. Staunend. 'Wer bist du?' Da sprach der Alte: 'Ich bin ein Klausner; ich wohne in diesem Wald; unweit dieser Quelle. Woher ich komme? Vom Norden. Kennst du die blaue Wüste, hinter dem Radbrader Wald.' 'Das ist ja zwei Gestunden hinter Zschandl! Ob ich es kenne!' 'So ist! Da bin ich her. Dort ist mein Geschlecht. Als Euer Ahnherr, junger Herr, zum heiligen Grab zog, schickte er einen Boten zur blauen Wüste. Da schickte der meine sein Schwerm — mit hinter Joachim Zschandl und trug seine Beine, immer waren die meinen Euer Ahnen Posten bis auf Großvaters Zeiten. 'Und du?' 'Ich habe einen Gang zur Stelle. Als mein Bruder unter Vaterhaus übernahm, ward ich Waldbruder in Germin's Forst, Hege und Wildschützer, und Einsiedler, ohne mich zu rühren und zu wandern. 'Fortsetzung folgt.

Die Gefahren für die Strafe Neuwert.

Unterklassungsfunden der früheren Tiefbaufirma. — Kosten: 20000 Mark.

Im Frühjahr und im Sommer des Jahres machte man die betrübliche Entdeckung, daß sich der Grundboden der Strafe Neuwert...

ein 1 Meter tiefer und 2 Quadratmeter großes Loch.

feststellten. Da erit wurde man auf die der Strafe drohenden Gefahren aufmerksam.

durch Eisenbetonplatte ein Trarock zu schaffen, der eine Eisenbetondecke als Unterlage für die Fahrbahn aufnehmen sollte.

Bei den dazu nötigen Vorarbeiten stieß man jedoch auf feste Steine und auf alte Fundamente früherer Bauten des Klosters Neuwert.

Diese Entdeckungen machten wiederum eine Umstellung der Reparaturarbeiten notwendig, da an Stelle der vorgesehenen 10 Bohrpfähle nunmehr 9 Senkbrunnen...

nicht nur für den Verkehr, sondern auch für die Anlieger gefahrlos sind.

sich zu gestalten schienen, wurden 20998 Mark ausbezahlt. Die Genehmigung konnte wegen der Summiererien von der Endverordnungsvermittlung nicht rechtzeitig eingeholt werden.

Überbreitung der für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel nachdrücklich zu genehmigen.

Der Bauausschuß der Stadtverordnetenversammlung stimmte der Beschaffung zu...

Den 70. Geburtstag feiert am 11. Dez. Herr César Scheidweg.

Den 70. Geburtstag feiert der Eisenbahn-Obersteiger H. Herr Fritz König, Brämter Str. 114.

Druckerei-berichtigung. In dem Artikel "Wie das Statistische Amt den Anzeiger berechnen soll"...

Die Juristische Festschrift der Deutschen Studentenzeitung an der Vereinigten Reicheshochschule Halle-Magdeburg...

Vereinsnachrichten

Vorstellungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Pf. für den Willkürer aufgenommen.

TSR. Freitag, 12. Dez., 20.15 Uhr, im Saal der Kaufmannshausen, Zerboblerstraße 1, Monatsversammlung...

TSB. u. St. Kreisgruppe "Katholische Jugend". Zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, 13. Dez., nachm. 4 Uhr...

Landwirtschaftliche Trude Weiser für ehem. Schüler...

Rechtsanwaltschaft. Am Freitag, 12. Dez., 20-21 Uhr, findet im Saalraum 1 der Leine-Allee...

Eigenum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag A.G. Eine Sonder-Zustellung, Halle a. d. Saale...

Advertisement for various meats: Frische Kalbskeule ohne Knochen 125 Pf., Frische Nierenbraten ohne Knochen 115 Pf., Frische Rouladen 125 Pf., Frische Roastbeefs 110 Pf., Frische Schweine-Schnitzel 125 Pf., Rühmme 110 Pf., Käbler 105 Pf., A. Knäusel

Billiger Seefisch advertisement listing Schellfisch, Kabeljau, Grüne Heringe, Alfred Roeder, Gr. Ulrichstr. 31, Fernruf 269 84.

Nochmal kolossal billig advertisement for Nordsee products, mentioning various fish and prices.

Praktische und gern gesehene Weihnachtsgeschenke sind Steppdecken and Daunendecken advertisement, listing prices for various types.

Advertisement for PHILIPS - Lautsprecher, listing Typ 2042, Typ 243, Typ 2030 with prices and features.

Advertisement for Betttenhaus Bruno Paris, listing various fish products like Schellfisch, Kabeljau, and Fischkonserven.

Advertisement for Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

Advertisement for H Propete Rannische Str. 15, featuring musical instruments and a list of products.

Advertisement for Wenn Sie im Weihnachtspelz ausgehen, discussing the benefits of fur coats and listing various styles.

Advertisement for Bei Magerkeit, promoting Libbin as a health product for weight gain.

Untere Leipziger Straße 97 An der Kirche.

Erleichterung der Druckfaden-Werbung.

Das Reichspostministerium teilt mit: Inauguralien der Werbung für den...

Die 3-Pf.-Gebühr bleibt nur für solche Druckfaden-Doppelkarten...

Buchach im Radj-Deel-Konjortium.

Das Ende vergangener Jahres zwischen der Gewerkschaft...

ner Delatibetis ist jetzt durch den Beitritt der...

Einziehung der Allgemeinen Baugesellschaft. Kapitalerhöhung von 11,25 auf 6 Mill. RM.

M. G. Sadekbräu in München. Die Gesellschaft...

1,17 Mill. RM (1. 23. 1,27 Mill. RM.). Nach 0,30 Mill. RM. (0,28 Mill. RM.)...

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eggs, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Gold, Silver, etc.

Das Reichspostministerium teilt u. a. mit, daß der Reichspostminister...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Wheat, Rye, etc.

Advertisement for Brennbabor models. Includes text: Besichtigen Sie die neuen Modelle 4 Zyl. 7130 PS. ab 3400 RM.

Advertisement for Antilge Bebauung. Includes text: Angebots Nr. 100 der am 15. Dezember 1929...

Advertisement for Goldpfandbriefe. Includes text: Goldpfandbriefe der Hannoverschen Landeskreditanstalt.

Advertisement for Lebensmittel-Großhandlung. Includes text: Besondere Umstände halber verkaufe ich meine...

Advertisement for Sofas. Includes text: Moderne Liege-Sofas (Couches).

Advertisement for Unterwerd. Includes text: Unterwerd - Verkauf hat begonnen!

Advertisement for Bestecke. Includes text: Bestecke sind willkommen. Festgeschenke.

Advertisement for Schneiderei. Includes text: Schneiderei. Birnenweg 25.

Advertisement for Klein & Co. Includes text: Klein & Co. Das bekannte Fachgeschäft.

Advertisement for Gelegenheitskäufe. Includes text: Gelegenheitskäufe! Herrenkleider, Damenkleider, etc.

Advertisement for A. Hofmann. Includes text: A. Hofmann. Halle a. S., Leipziger Straße 27.

Advertisement for Auktion Gr. Märkerstr. 21. Includes text: Auktion Gr. Märkerstr. 21. Freitag, 12. Dezember, vorm. 10 Uhr.

Aus der Stadt Halle

Die Weihnachtsgans Eiesel.

Bulde macht seinen Esparoziergang durch die Leipziger Straße. In ihm erweist eine Kinderseele, der gute Rest von Harmlosigkeit und jugendlichem Gemüt:

Bulde hat Freude am Tannenbaum, Eierterglanz und Kinderpießgen. Am meisten macht auf ihn eine dem Leben sehr getreu nachgefallene Messinggans Eindruck, die man mittels eines Uhrwerks ein beträchtliches Stück fliegen lassen kann. Das hat dem ewigen Schaupferd gegenüber den Vorzug der Feinheit.

Bulde schwant ein Weisheit, Dann erwacht er ein prächtiges Exemplar, das von seinem Produzenten „Eiesel“ getauft ist, mer unter dem rechten Flügel in Schwarzdruck steht. Mit seiner Kinderseele und der Messinggans „Eiesel“ traut Bulde noch Gans. Im großen Eszimmer mit der Gans Probeffische machen. Bulde treibt ihr den Schlüssel in den Rücken und schiebt den Mechanismus auf. „Eiesel“ klaffte gemäß der zugehörigen Eigenschaft die Schwinge auseinander, hob sich vom Boden, fliegt aber nicht, wie Bulde glaubte, geradeaus, sondern nimmt Vinksturz und rauft mit ihrer ganzen mechanischen Kraft gegen das Büfett. Welche Wunden hat „Eiesel“, tiefe, unverheilbare Schrammen auf der Haut des Büfettstils bleiben von diesem Probeffisch zurück.

Bulde versucht ein zweites Mal. Er stellt den Vinksturz in Rechnung und baut das Tier dementsprechend auf. Alles geht nach Wunsch, Hundartig klafft „Eiesel“ die Flügel auseinander, hebt sich und braut durch die Länge des Zimmers — aber sie fliegt über das Ziel hinaus und, wie in einem Freiheitsdrang ihrer echten Artgenossen, durch das Fenster. Scheiben klirren... der linke Flügel des Messingvogels zerstückert die gute Wale, der Rest der Iost kann rapunzierter „Eiesel“ trudelt über die Fassade auf die Straße.

Frau Bulde tritt ins Zimmer. Unvermeidliche Auseinandersetzung. Frau Buldes Tränen fallen auf die Reste der Gans. Buldes Weihnachtsgans ist dahin. Mit dem Messingvogel ist auch seine Kinderseele zum Fenster hinausgeflogen. Grauer Mittag ist wieder um ihn. Er wagt aus dem Zimmer, und halblaut poltert es von seinen Lippen „Dumme Gans!“ Womit er den Vogel gemeint haben wollte. W. A.

Neue kommunifische Erwerbslosenträge.

Unter Hinweis darauf, daß die Stadterwerbslosenverwaltung bereits zweimal Anträge der Kommunen im Interesse der hallischen Erwerbslosen abgelehnt habe, hält es die kommunifische Stadterwerbslosenverwaltung für notwendig, erneut Anträge, die sich gleicher Linie bewegen, zu stellen. Die Kommunen bezeichnen sich als „die einzige Bezeichnung der Interessen der Erwerbslosen“ und geben an, daß die Anträge „im Auftrage der Erwerbslosen und Fürsorge-Unterstützungsempfänger“ erlassen sind. Der erste Antrag will den Erwerbslosen und Fürsorge-Unterstützungsempfängern eine einmalige Winterbeihilfe ohne Rückzahlungsverpflichtung bringen. Ledige Personen sollen 50 M., verheiratete Ehepaare 75 M., jedes unterhaltensberechtigten Familienmitglied 15 M. Diese Zahlungen sollen vor dem 24. Dezember zur Auszahlung gebracht werden. Ein gleich oder ähnlich lautender Antrag ist bereits abgelehnt worden. Wie die Deckung beschafft werden soll, bleibt unerörtert.

Der zweite Antrag will den Erwerbslosen und zwar nach der Richtung, daß Erwerbslosen die Miete bis zur Höhe von 300 M. von der Stadt zu zahlen ist. Der Antrag rechnet damit, daß vom 1. Januar ab eine Erhöhung der Wohnungsmieten eintreten wird. Schon jetzt lie die Lage der Erwerbslosen so, daß es ihnen unmöglich sei, die Mieten aufzubringen. Antrag 3 fordert: Die Erwerbslosen und Fürsorge-Unterstützungsempfänger der Stadt Halle ist die Zahlung von Licht und Wassergeld während der Dauer der Erwerbslosigkeit zu erlassen. Der vierte Antrag stellt die Vereinfachung von gewissen Namen seitens der Stadt für Wärmekäulen für die Erwerbslosen vor. Bei der Einrichtung dieser Räume ist der Erwerbslosenausweis zur Vereinfachung und Mittelbestimmung heranzuziehen. Der Erwerbslosenausweis ist anzuerkennen. Büro-Verwaltungsräume sind ihm zuzuwenden.

Unterzeichnet sind die Anträge von den Senatoren Müller II, Schlein, Brecht, R. Babst, Heide, Eingereicht hat sie im Namen der kommunifischen Fraktion der Stadterordneten Sebke.

Die zukünftigen Betongesellen bauen.

Lehrjungsstufe der Bauindustrie. — Ein Lehrbau am Trothaer Hafen.

Zwei Momente veranlassen den Reichsverband d. Bau- u. Industrieller Bauarbeiter zu nehmen, sich in erhöhtem Maße der Lehrlingsausbildung zuzuwenden. Einmal war es ein allgemeines moralisches. Der Bauindustrie wurde zum Vorwurf gemacht, daß sie die Lehrlinge aus den Reihen des Handwerks nehmung. In die Lehrlingsausbildung zu tun. Um nun einmal diesen Vorwurf zu entkräften, zum anderen aber auch tüchtige Facharbeiter für die neue Bauweise des Betonbaus heranzubilden, hat der Reichsverband die Lehrlingsausbildung energetisch in die Hand genommen und damit betont, daß er auf eine Neubebung des Geschäfts in der Bauindustrie hofft.

Man will durch systematische Schulung der Lehrlinge diese für die besondere Eigenart des Betonbaus heranzubilden und neben dem Betonlehrling den fogen. Betongeleisen schafen. Es kommen hier nicht nur Lehrlinge in Bauformen in Frage, sondern auch Umschulung von jungen Bauarbeitern. Der Betonlehrling muß nach Abschluss seiner Lehrzeit in der Bauindustrie in die Hand der Bauindustrie- und Handelskammer obliegen, die relativ hohe Anforderungen stellt und den jungen Menschen befähigt, die ihm anvertrauten Arbeiten gewissenhaft und sicher zu erledigen. Neben dieser rein praktischen Ausbildung, bei den einzelnen Firmen veranfaßter der Reichsverband Industrieller Bauunternehmungen kurze, verteilt beschieden sind Lehrlingsstellen. Auch in Halle wird ein solcher Kursus veranstaltet, der in den nächsten Tagen sein Ende findet.

Wo bleibt der Fraktionsführer Franz Günther? Ist er nun doch in der Berufenung verfunten?

Der theoretische Teil des Kursus bietet neben reinen Fachwissen, wie Rechnen, Geometrie, Bauphysik, darüber hinaus auch Vorträge sozialpolitischer Art, so sprach zu Beginn des Lehrganges Dr. Stoffel vom Reichsverband Industrieller Bauunternehmungen über Sozialversicherung — praktische Übungen. Diese sollen dazu dienen, daß die Kursteilnehmer ein befähigtes Baumerk in allen Teilen unter der Leitung eines erfahrenen Poliers fertigtellen müssen.

In Halle wird daher seit einiger Zeit eintrag auf einem Lagerplatz der Bauindustrie Halle Geld & Franke N.Ob. am Trothaer Hafen Jement gemischt, getarnt, hochgewunden und der Bauindustrie tüchtig bewahrt. Es wird hier ein kleines Gebäude entziehen, dessen Entwurf mit allen Schifanen und Schwierigkeiten des Betonbaues angefaßt ist, so daß es sich als vorzügliches Lehrmaterial für den angehenden Betongeleisen eignet.

Kürzlich nach Vertretern des Arbeitsamtes und der Bauindustrie- und Handelskammer Gegenüber stehen, einen Einblick in diesen Lehrgang zu gewinnen. In einer anschließenden Aussprache berichteten dann die einzelnen Lehrkräfte — es handelt sich um bekannte Persönlichkeiten der hallischen Bauindustrie — über den Erfolg dieses ersten Kursus und brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß der Lehrgang bei den Schülern ein befriedigendes Ergebnis gestiftet und sie wieder ein Stück im Beruf vorwärts gebracht habe.

Der Passendorfer Weg wird weiter ausgebaut.

Die Kleinwohnungsbaun. G.Ob. beabsichtigt, auf dem von der Stadtgemeinde zu erwerbenem Bauland am Passendorfer Weg, zwischen dem Schlettauer und dem Hölbberger Weg, drei Wohnhäuser mit elf Kleinwohnungen und vierzehn Mittelwohnungen zu errichten. Das Bauverfahren erfordert die Verlagerung des Sammelkanals im Passendorfer Weg vom Planenaer bis zum Schlettauer Weg sowie den Ausbau des Passendorfer Weges auf eine Länge von etwa 100 Meter und des Schlettauer Weges auf eine Länge von etwa 35 Meter. Die Kosten betragen für den Sammelkanal 12.000 M. und für den Streckenbau 17.500 M., insgesamt also 29.500 M. Von diesen Kosten werden wieder eingehen aus Auflegerbeiträgen 18.700 M., so daß 10.800 M. der Stadtgemeinde zur Last fallen. Die Bauanbahnung der Wohnunternehmungen, dem viele Wohnstätten vorzuziehen, billigte ohne Ausnahme die Mittel in Höhe von 29.500 M. aus dem Fonds „Aufsichtigung von Siedlungsgeleude“.

Billige Kohlen für Erwerbslose und Unterstützungsempfänger in Halle.

Dem Entgegenkommen der halligen Kohlenindustrie ist zu danken, daß die in Halle anfaßigen Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger sich Kohlen zu sehr herabgesetztem Preis beschaffen können, und zwar den Zentner 12.000 M. ab Lager. Insgesamt kommen für die Zeit vom 15. Dezember 1930 bis 15. Februar 1931 zehn Zentner für den Erwerbslosen bzw. Unterstützungsempfänger in Frage. Die billigen Kohlen sind jedoch nur gegen besonderen Ausweis erhältlich, der vom Arbeitsamt sowie vom Jugend- und Fürsorgeamt auf Wunsch der Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger ausgestellt wird. Das Arbeitsamt gibt den Ausweis an die Erwerbslosen dann aus, wenn sie ihre Unterfertigung erhalten; das Jugend- und Fürsorgeamt gibt den Ausweis aus, wenn die Unterfertigung erhalten ist. Die billigen Kohlen sind jedoch nicht in Halle, sondern in der Umgebung der Stadt, wo keine Unterfertigung durch Vorfeld erhält, kann den Kohlenausweis sich auf Zimmer Nr. 4, St. Zeinert, 81. abholen, nur jedoch hierzu den Vorfeldbescheinigung der Dezemberunterfertigung vorlegen. Die Ausgabe der Kohlenausweise beginnt am Ende dieser Woche. Die billigen Kohlen sind vom 15. Dezember 1930 bis 15. Februar 1931 erhältlich an verschiedenen Stellen der Stadt, die auf dem

Kohlenausweis genau aufgeführt sind. Nachträglich haben sich jedoch noch weitere Firmen zur Ausgabe der verbilligten Kohlen bereitwillig, konnten jedoch auf dem Kohlenausweis nicht mehr berücksichtigt werden. Es bleibt deshalb der Erwerbslosen und Unterstützungsempfängern überlassen, auch anderweitig die verbilligten Kohlen zu beziehen.

5-Uhr-Adenschlus am Heiligabend.

Die Gaststätten bleiben bis 7 Uhr offen. Der Sozialpolitische Reichstagsausschuh der am Mittwoch die vorgelagerten Anträge für früheren Adenschlus am Heiligabend behandelte, beschloß, daß der Adenschlus am Heiligabend für offene Verkaufsstellen, auch wenn sie keine Anzeigentafeln befähigen, allgemein um 5 Uhr festgelegt wird und daß alle Gaststätten am Heiligabend um 7 Uhr schließen müssen. In beiden Fällen dürfen eine halbe Stunde nach der Schließzeit Kunden und Gäste noch bedient werden. Diese Regelung bedeutet eine erhebliche Verbesserung der bisherigen Vorschriften.

Er will's gefunden haben.

Der zwei Tagen wurde hier ein Mann festgenommen, der eine Menge Zigarettenscheitel gefunden hatte. Er waren alle teure Sorten, wie Queen, Ravenclaf, Semuff und Garde. Als man ihn fragte, woher er die guten Marken hätte, erzählte er eine dunkle Geschichte. Er will sie am Montag auf der Straße zwischen Passendorfer und Halle in einem Paket gefunden haben, neben Zigarillos und einem Karton Zigarilloabwurf. Wahrscheinlich hat der Verhaftete sie aber gestohlen.

Hauptversammlung des Sängerbundes an der Saale.

Am Sonntag, 25. Januar, findet in Halle die Hauptversammlung des Sängerbundes an der Saale statt. Die Tagung wird zum ersten Male von dem neuen Bundespräsidenten Oberstudienrat Dr. B. d. e. eröffnet und geleitet werden. Aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung ist die Abhaltung eines Bundeskongresses über Kreisangelegenheiten im Jahre 1931

und das II. Deutsche Sängerbundestreffen in Frankfurt a. M. im Jahre 1932 zu erörtern. Der Bundeshauptversammlung voraus geht am Sonnabend, 24. Januar, eine Gesamtvorversammlung gemeinsam mit den Gauvorsitzenden und dem Gauvorsitzenden Sängerbund an der Saale säßt gegenwärtig über 7000 aktive Säger.

Radio-Ballade.

Achtung! — Mühlader sendet! Was frateri so spät durch Nacht und Wind? Mühlader sendet, mein liebes Kind. Es funk mit tomschirter Energie. Es donnert und dröhnt die Batterie. „Mein Sohn, was birgst Du so bang Dein Gesicht?“ „Görst, Vater, Du denn Mühlader nicht? Das ungeheure Wellen-Phantom?“ — „Mein Sohn, es plagt nur ein Atom!“ „Mein Vater, mein Vater, und hörst Du denn nicht, Wie Mühlader wieder dazwischen spricht? Und spricht Du nicht den gewaltigen Stroh?“ „Bom Jupiter riß sich ein Leilich los.“ Dem Vater graueit. Er fopfelt zurück. Er hatte mit dem Empfang kein Glück. Der Arm erkrankt. Die Nacht war tief. Der Sohn lösch einen Weichmerdebrüf. Puck.

Haus Bostowski im neuen Gewande.



Dr. Baehler in Halle.

Der bekannte, vielumrittene Indianerforscher ist auf seiner Weltreise für zwei Tage nach Halle gekommen. Wir hatten Gelegenheit, einige Worte mit ihm in seinem Hotel zu wechseln. Dr. Baehler erzählt, daß er im Mai 1929 von Antwerpen aus nach Peru gefahren ist, begleitet von einem Naturforscher der „Zerra“. Von der Westküste Südamerikas ging unsere Fahrt, so erzählt er, und man merkt aus seinen Worten die Freude und den Stolz an diesem gewagten Unternehmen. Durch Peru mit dem Auto über die doppelte Breite der Anden durch Bolivien und Argentinien bis zur Ostküste. Wir werten eine Frage dazwischen, ob er denn mit den Indianern viel Schwierigkeiten gehabt habe und schon hält er eine beglückte Apologie für seine Indianerfreunde. Der Indianer ist dort, wo er nicht mit Weiben in Berührung gekommen ist, ein unverdorbenen, ganz der Natur verbundener Mensch. Aus der Fülle seiner Erfahrungen teilte er uns manche interessanten Einzelheiten mit, nur eins ist hier herauszusehen, keine Erkenntnis bei den hochindianer im Gebiet des Gran Chaco. Wir markierten, so erzählt Dr. Baehler, im Gantamerhof, plötzlich an der Spitze lautes Gelächter, ein junger Indianer ist geehrt und hat sich ein Weib am Tischchen gebeden, wie rebete er auf seine Zigarillos, dann geschah das Schreckliche, was ich je gesehen habe, einer der Indianer hatte sein Daumenfinger gezogen und ihm die Kehle durchgeschnitten. Man hätte ihm den Hebelnlich ererbten Freundschafftsdienst erfüllt. Für viele ganz außerordentlich vital veranlagter Menschen hat das Leben eben nur dem Sinn, wenn sie im Vollbesitz ihrer körperlichen Kräfte sind. „Anfer den Indianer Südamerikas.“ Am Abend sprach dann Herr Dr. Baehler im überfüllten Zahaiaal über seine Erfahrungen bei den Indianer Südamerikas. In den Naturforschern, wie den Indianern, ist noch alle Ursprünglichkeit erhalten, die aber mit dem Fortschreiten der Zeit mehr und mehr verflucht. Ihre Sitten und Gebräuche schalten, ist für uns außerordentlich interessant. Es gibt, so führte Dr. Baehler aus, in Südamerika zwei Gruppen

Ein Geschenk, das immer Beifall findet, ist ein Paar SALAMANDER. Halle (Saale), Leipziger Straße 100. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193012119/fragment/page=0011

Familien-Nachrichten

Christl-Anne Gottes Güte schenkte uns zu unserm Flans-Wäiti ein gesundes kräftiges Mädel. In dankbarer Freude **Walter Unbekannt jun. und Frau Else** geb. Hering Neu-Döslau b. Halle, den 10. Dez. 1930

Hier am 10. Dezember 1930 vollzogene **Vermählung** geben bekannt: **Willi Philbert und Frau** Gertrud, geb. Richter Halle (Saale), den 10. Dezember 1930 Anckenstraße 2

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Herzog für die trostreichen Worte und Herrn Lehrer Lengewitz mit der Schulfrauen für den Gesang unseren herzlichsten Dank. Drehlitz, den 10. Dezbr. 1930. **Familie Pfeiffer.**

Gestorben:
Härdelosen, Frau Ww. Luß Buch geb. Richter, 77 J. (Beerbigung 13. 12. 15 Uhr) — Frau Ww. Auguste Sillert geb. Schmeckebach, 74 J. (Beerb. 13. 12. 15 Uhr.)
Deligeb, Frau Wilhelm, Schriftf. 57 J., Securusstraße 2a (Beerb. 12. 12. 15 Uhr.)
Göhren, Louis Höpfe, (Beerb. 12. 12. 13.30 Uhr.)
Gries, Frau Emilie Günther geb. Niemann, 73 J.
Merzburg, Frau Marie, Fieischer, 67 J. (Beerb. 12. 12. 15 Uhr.) — Heinrich Koch, 39 J., König-Geinrich-Str. 13. (Beerb. 12. 12. 15 Uhr.)
Kunzberg, Wilhelm, Hobe, Botenmeister 1. N., Blumstr. 11. (Beerb. 12. 12. 15 Uhr.)

Die glänzend bewährte Kur gegen **Stuhlvorwiegung, Hämorrhoidal-Leiden, Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden, Der Frauenzeit in Wechseljahren** ist in der Vollendung der **Resonante** (ges. geschützt) Preis 1/2 P. Mk. 1.—, P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich. Versand durch die Kaiser-Apotheke, Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 16.

Schach dem König!
Schachspiele von Mk. 1.—, Bretter von 0.60, Damesteine von 0.45, Reisschach von 2.75, Schachbücher, Rollbretter, Beistühle in großer Auswahl preiswert bei **Ernst Karras, Leipziger Straße 4.**

Winterthur
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-
Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten-
Versicherungen
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:
Direktionen für das Deutsche Reich
Berlin SW 68, Charlottenstraße 77
für Provinz Sachsen und Anhalt
Geschäftsteil Magdeburg
Richard Badtke
Hohenstaufenring 6, 1
Felix Böckmann
Otto von Guerickestr. 41
Hinterbiller Überroll

Viel Freude zu Weihnachten
bereiten immer **Ringe Halsketten Fingerhüte Manschetten-Knäpfe Uhrketten Zigaretten-Kette Servietten-Ringe Petschafte und Ebbestecke** von **Juweller Tittel**
Besteckhaus Trauring - Ecke Schmeerstraße 12
Gold, Medaillen 1921 und 1922
3 Geschlechter rühmen heute **Tittel's Trauringe**
Merkt's Ihr Bräutchen! **Massiv Gold**
333,585,750 od. 300 gestempelt d.Stk. 4—40M.
Juweller Tittel
Trauringecke Schmeerstr. 12

Schlaftröcke, Hausjacketen in Wolle und Seide
Auto-Mäntel, Ulster, Pelze Lako-Schals, Krawatten, Handschuhe
Hüte
O.V. Borchert
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer

Für kalte Tage
Schlaf- und Reisedecken Sonder-Anschlag **24.50** garantiert rein Kamelhaar

Damenstrümpfe reine Wolle, prima fehlerfreie Qualitäten..... **3.25**
Herren-Hemdhoen weiß Maco, mit langen Beinen 6.90, Sportform **3.50**
Damen-Unterkleider reine Wolle mit Seide plattiert, beste Qualität, viele Farben **4.90**
Goldfisch-Schlüpfen „Elastissima“ reine Wolle, gestrickt, hübsche Farben..... **6.40**
Damen-Weste reine Wolle, in vielen Farben, mit Gürtel **9.60**
Handschuhe - Wärmer **Kamelhaarschuhe**
in uneren bewährten u. preiswert. Qualitäten
Sporthaus Julius
Bacher
Halle (Saale), Leipziger Straße 102

Frau Dr. med. Scharfe prakt. Aerzlin **verzogen nach Moritzwinger 18**
Sprechst. 10-11, 4-5 Uhr außer Sonnab. nachm. Fernspr. 29185

Die schönste Unterhaltung
für Groß und Klein an laugen Winterabenden ist ein Heimkino. Wir führen gute Fabrikate, die durchweg klare und gute bildwiedergabe gewährleisten — für Normalfilm **Es kino 55.—**
für Schmalfilm **Kino Privat 59.—**
Kino Pathé Kid 65.—
Die Preise der Apparate verstehen sich mit Projektionslampe, Widerstand und Rückspulvorrichtung.
C. F. Ritter im Ritterhaus

Trauringe in jedem Feingehalt und Gewicht vorrätig.
Paul Maseberg Gr. Ulrichstraße 48

Kerrenstoffe Frima Qualitäten Niedrigste Preise
Ernst Junker Tuchhandlung, Sternstr. 4

Runtflütperei St. Mansstr. 14 d.

Billiger und schonender „Großwäscherei Richard-Wagner-Strasse“
Inh.: F. Fiedler Fernruf Nr. 217 18
Leistungsfähigste Hausfrauenwäscherei am Platze
Wäsche nach Gewicht
Trommelwäsche
Dampf- und Kaltmangeln
Stärkwäsche
Gardinenwascherei
Machen Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich wiegenlos durch Besuch von unserer Leistungsfähigkeit!

Wir, die Zeisgläser
behaupten, daß unser Wellrauf berechtigt ist, denn wir sind unüberbitteln an Qualität und Präzision. Wir, die Zeiss-Punktalgläser, werden zum Wohle der Menschheit hergestellt und helfen so vielen bei der Arbeit und beim Sehen. Wer nach dem 40. Lebensjahre Unbequemlichkeiten bei der Naharbeit hat, darf uns nicht vergessen, denn wir befreien ihn von den Beschwerden, trotzdem wir bei eintrachen Augen-Fehlern nur RM. 3.50 das Stück kosten. Wir verlangen aber, durch Spezialisten richtig angesetzt zu werden. Staatlich geprüfte Fachoptiker beraten Sie in der **Zeiss-Punktal-Niederlage**
Brillenschmidt
53 Große Ulrichstraße 53
nahe Schulstraße
Krankenkassen-Lieferant

Damen-Taschen in Leder
Mappen Lederwaren-Haus **Hugo Kraemann** nur Schmeerstr. 19 Nähe Mark

Arbeitslos ausgeht, nat.-gef. Arbeiter, 6 Kinder, bietet um abgel. Kleidung und Wäsche für sich und seine Familie. Offert. u. D. 10101 an die Exp. d. Stg.

Jeden Freitag und Dienstag Schlachtleist Bernhard Borgis Domplatz 10 Tel. 21833 Erste u. größte Hall. Hausschlächterei
Dome, Ende 30, such: **Breundin** Off. unt. G 4719 an die Exp. d. Stg.
Dam. u. Kind- Kleider werb. angef. Goertzig, Halle, Börmilcher Str. 103, Borberth. 1 Zr.

Revolution Pelzmänteln
(Biank, Fuchs, Poschmitt, Vorschub, Sealskin usw.)
Herren-Felze, Fische, Skunkkragen, Reize usw. mit Garantie **unser großer Verkauf dauert fort!**
Wir verkaufen jetzt zu jedem annehmbaren Preise gegen Kasse
Putzgeschäft A. Wiedekind Halle a. S., Rannische Straße 20-21
Stilles Kommissionslager des bekannten Pelzhauses **Werner Diederich, Leipzig C. I., Nicolaistr. 2**
Demnach Pelzmäntel von 47.50 Mark an
Damenhüte wie bekannt schick und preiswert. 20% Kassakonto. **Sonntag geöffnet.**
Angezahlte Ware wird bis Januar reserviert!

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum. — — —

Schuhhaus Blum
Halle, nur Große Ulrichstraße 47
bringt zum Fest Preise und Qualitäten worüber Sie staunen werden.

Damen-Spangen schw. Samt, gute Leder-sohle 4.95	Sportstiefel Doppelsohle u. wasser-dichtes Futter 14.90
Damen-Lack-Spangen gute Qualität 6.90	Herren-Halbschuh schwarz . . . 40-46 8.90
„Schwarz Nubuk“ eleg. Ausführung, Spangen und Pumps 8.90	Herren-Halbschuh braun . . . 40-46 10.50
Gelegenheitskauf !!	Ski-Stiefel 31/35 Mk. 13.75 36/40 18.50 40/46 21.50
IE. Geschäft Gelstraße 9 (Ecke Fleischerstraße)	Herren-Lackhalbschuh Rahmen nur 12.90

Gummi-Überschuhe in schwarz und braun Lack, mit verdecktem Reißverschluß, solange der Vorrat reicht . . . nur **11.90**

Der Beamtenauschuss gegen den Abg. Günther.

Befehl. Der Staatsgerichtshof zur Aburteilung der beiden Landtagsabgeordneten Günther und Wagner hat zwar noch nicht gesprochen...

Mitglied des Leiters des Beamtenbundes.

Höhen. Der bisherige Leiter des Anhaltischen Beamtenbundes hat die Leitung des Anhaltischen Beamtenbundes niedergelegt...

Diehählungen.

Erbsdorf. Hier wurden am 1. Dezember 258 (858) nichtstehende Haushaltungen festgestellt...

Zwochau. Hier hatte die Viehzählung folgendes Ergebnis: 60 Pferde, 3 Manufaktur, 178 Rindvieh...

Manstedt. Die Zählung ergab in 342 Haushaltungen (gegen 386 am 2. 12. 30) 62 Pferde und 1068 Rindvieh...

Wansleben. Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden in Gemeinde Wansleben gezählt 486 nichtstehende Haushaltungen...

Seersdorf. Die Viehzählung hatte in Seersdorf folgendes Ergebnis: In 357 (333) Viehhaltungen...

Windern, Schöfen, Schönlinden und Raminchen eine erhebliche Zehrerung feststellen liess.

Oberbrönnchen am See. Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden 400 Viehhaltungen festgestellt...

Sandersdorf. Bei der Viehzählung wurden in 510 Haushaltungen festgestellt: 46 Pferde, 17 Rindvieh...

Freitenbach. Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden folgende Bestände festgestellt: 32 Pferde...

Thonhorst. In 188 Viehhaltungen Haushaltungen wurden gezählt: 45 Pferde, 9 Manufaktur...

Treibjagden.

Walsdorf. Auf der bei nebligem Jagdwetter am Donnerstag abgehaltenen Treibjagd wurden in fünf Treiben von 35 Schützen...

Walsdorf. Die diesjährige Treibjagd brachte 400 Hühner zur Strecke.

Thalborn. Das Ergebnis der diesjährigen Treibjagd waren 190 Enten.

Walsdorf. Auf der Treibjagd des Herrn Rittergutsbesizers Hans Koch wurden von 12 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der Treibjagd im Walsdorf wurden 200 Hühner zur Strecke gebracht.

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Walsdorf. Bei der in dieser Nacht abgehaltenen Gemeinde-Treibjagd wurden von 38 Schützen...

Einige Millionen Zentner Häfen. Löhne. In der Sägerei Zudersabrik wurden bis jetzt insgesamt eine Million Zentner Häfen verarbeitet...

Er blies beleidigend Trompete.

Elfenach. Der auf einem nahen Gute längere Zeit beschäftigte Schlosser K. geriet in Streit mit seinem Dienstherrn und wurde entlassen...

Ammerode-Becken.

Die am letzten Sonntag von unserer Delegation in der Gemarkung Ammerode abgehaltene Streife veranlaßte Ammerode-Becken eine große andächtige Gemeinde aufzusammelfahren...

Tollnis.

Am Montag begann die hiesige Bezirksgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Tollnis.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Mord. (Verkehrsunfall) durch Nebel. Der am Freitag herrschende dicke Nebel veranlaßte am in unserem Dorf einen Verkehrsunfall...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Waldschützlinge.

Am Sonntag den 7. Dezember 1930, feierte in geistiger Frische der Schmelzer und treue Helfer der Tollnis-Gewerkschaft gegen 5 Uhr im Gasthof „Zum Bad“ eine stimmungsvolle Wodensfeier...

Advertisement for 'Rundfunk am Freitag' in Leipzig, listing various radio programs and their times.

Advertisement for 'Placierungswünsche' (placement wishes) and other services, including a lottery and a business directory.

Advertisement for 'Ottos Kalender' (calendar) and other products, including a business directory and a notice about a family reunion.

Stadttheater
Heute, Donnerstag, 20 bis 22.30 Uhr
Das Lamm des Armen
Tragikomödie v. Stefan Zweig
Freitag 20 bis 22.15 Uhr
Vater sein dagegen sehr
Komödie von E. Carpenter

WALHALLA
Gastspiel Apollo-Theater Wien
Der große Operettenerfolg
Die **Förster-Christl**
Sonntag nachm. 4 Uhr
Kleine Preise 0,50 — 2,50 RM.
Sonntag nachm. 2 Uhr
Märchen-Vorstellung
Klein Däumling
Kleine Preise 0,30 — 1,25 RM.

Capitol
Ab heute der Großfilm
Ritter Each vor leichten Frauen
mit Vivian Gibson in der
Hauptrolle. Ferner:
Die Tochter der Steppe
mit Ruth Mitz, die Tochter
von Tom Mix, in der Hauptrolle
Beginn: 4,00, 6,15, 8,30

Café Freischütz
Täglich
Weihnachtsbescherung.

Zoologischer Garten
Freitag, den 12. Dezember
nachmittags 1/4 Uhr
Weihnachtskinderfest
unter Leitung von Herrn Mühlh.
Weihnachtsfestspiel:
„Die Schneeflocken und der
Weihnachtsmann“
Eintritt: Erwachsene 50 Pf.
Kinder 25 Pf. Abonnenten frei.

Wohne zinsfrei — sorgenfrei!
Ueber dieses Thema spricht am Freitag,
den 12. ds., abds. 8 Uhr, im St. Nikolaus,
Gr. Nikolaistraße 6/11, Herr Direktor
Feslmüller von der Baupargemein-
schaft „Heimat“ G. m. b. H., Nürnberg.
Eintritt frei! Diskussion gestattet!
Zinsfreies Geld erhält jedermann.
Zum Bau, Umbau oder Kauf eines Hauses.
Zur Anlage von Siedlungen.
Zur Ablösung von Hypotheken.
Zur Aufnahme von Mieten bei Erschalten
zur Entschuldung von gewerblichen Unternehmern
zur Aussteuer- und Studienkosten bei
hypothekarischer Sicherstellung.
Zur Altersversicherung.
MEIN HEIM IST MEINE BURG.
Baupargam. „Heimat“, G. m. b. H.
Landesdirektion Leipzig, Querstr. 6.

Dem Sportsmann
das schönste Weihnachtsgeschenk
Reittiefel Rindb . . . 32,50 35,00
Reittiefel Rindleder . . . 24,50 26,50
Jagd- und Touristenstiefel
Fußballstiefel . . . 10,50 13,50 16,90
Motorradstiefel braun . . . 9,50 11,50
Skistiefel braun . . . 26,00
Keglerschuh . . . 4,50 5,50
Fußbälle
Filz- und Kamelhaar-Schuhe
billigste Preise.

H. Wiebach,
Schuhwaren en gros und en detail,
nur Kl. Ulrichstr. 112.

Silvester feiern

Ist eine Kunst, die verstanden sein will. Manches zieht Schlag 10 Uhr die Bettdecke über die Ohren und begrüßt das neue Jahr mit einem stillen Schenckkonzert. Finden Sie, daß das richtig ist? Andere beginnen die Jahresabschlussfeier schon am 26. und werden erst kurz vor Ostern wieder Alltagsmenschen finden Sie, daß das richtig ist? — Wir fahren am 31. Dezember nachmittags mit dem „S.-Z.“-Autobus nach Alexistad im Harz, essen dort im Kurhaus gut zu Abend und verabschieden dann den Kalender 1950 bei Tanz, Musik und Prösterchen. Am nächsten Tag genießen wir würzige Harzluft und erholen uns.
Wer macht mit?

Die Kosten für die 1 1/2 tägige Jahresfahrt der „Saale-Zeitung“ belaufen sich auf RM. 13,80. Hierin sind enthalten: Hin- und Rückfahrt im Autobus, warmes Abendessen, Übernachtung im Kurhotel (nur gute gebaute Zimmer), Frühstück, Neujahrsgesessen, Kaffee und Kuchen, Bedienungsgehd.

Wir bitten unsere Leser, ihre Anmeldungen schon recht bald in unserem Reisebüro, Kleinschmieden, vorzunehmen, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl möglich ist.

Saale-Zeitung

Feinster Jamaika-Rum, Arrak, reine, alte Weinbrände, feinste Edel-Liköre, Magenbitter und Punsch-Esse: zen.

PaulMenz Nachf. Halle. (S.), Jacobstr. 60 u. Rich.-Wagner-Str. 54
Billige Preise — Likörfabrik und Weingroßhandlung — Billige Preise
Gegründet 1894

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193012119/fragment/page=0016



MODERNES THEATER
Hohe Kleinkunst
Dezember-Spielplan
Der Streit um die Million!
So geacht haben Sie noch nie! Wie über Heim Gumbert, die Pöner **Rouge-Ball** **Eporally-Girls** Auf allen Platz. M. 1.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 12. Dez., 20—22 Uhr:
Ballfah

Altes Theater in Leipzig.
Freitag, 12. Dez., 20—22 1/2 Uhr:
Die Maßfahrentürm.
Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Freitag, 12. Dez., 20 Uhr:
Die Hebermaus.
Friedrich-Theater in Leipzig.
Freitag, 12. Dez., 7 1/2—10 Uhr:
Schneeflock, versaub. d. Regenland.
Stadt-Theater in Erfurt.
Freitag, 12. Dez., 20—22 Uhr:
Süßel und Gretel.
Stadt-Theater in Weingeburg.
Freitag, 12. Dez., 20—22 Uhr:
Wab. Kompaubour.
Nationaltheater in Weimar.
Freitag, 12. Dez., 20—22 Uhr:
3. Schmp.-Rosenjert.

Heydrich Konservatorium
230.
Musikaufführung
im Saaltheater des Konservat.
Freitag, d. 12. Dez., abends 7 Uhr
Eintrittsprogramme im Konservatorium
Götchenstraße 20 — Ruf 23359

Ufa-Theater Leipziger Str.

Morgen, Freitag, Erstaufführung
der entzückenden Spoliansky
Ton-Film-Operette



Georgia Lind — Ilse Korsek — Paul Hörbiger — Hugo Schrader u. Willi Stetner sind die hervorragenden Darsteller dieses Films, der unter der bewährten Regie von **Max Reichmann** ein **Tonfilm ersten Ranges** wurde.

Die Schlager der Tonfilm-Operette: Auf Wiedersehen Erstens kommt es anders.

Die Presse hat das Wort:
„Morgenpost“, Berlin:
Die zierlich-graziöse Revue von Felix Joachimson mit Verwandlungen und witzigen Drehbühnen-Effekten, begleitet von der moussierenden Musik Mischa Spolianskys . . . Paul Hörbigers . . . humorvoll-charmanten Lustspiel-Pape ist wieder ganz entzückend. Der Film wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.
„Welt am Abend“, Berlin:
. . . Restlos darf man sich mit Spolianskys Musik einverstanden erklären. Da ist Schluß, Erfindung, Witz. . .
„B.Z. am Mittag“, Berlin:
. . . Walter Reisch verzichtet auf billigen Klammern, und Max Reichmann faßt das Thema mit einfühler Hand an. Sein Einfalt, den „Chor der Rache“ in visionären Tanzbildern zu verwenden, hat Eigenart und Charme.

Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm und die **Ufa-Ton-Woche**

Werktags: 4.00, 5.40, 8.10,
Sonntags: 1.15, 3.35, 8.10.
Werktags bis 5 Uhr ermäßigte Preise!



Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung
des neuen lustigen Ton-, Sprech- und Gesangsfilm der Ufa.



Manuskript: J. v. Cube, P. Heimann.
Bloch-Rabinowitsch-Produktion.
Produktionsleitung: Noe Bloch.
Regie: Anatol Litwak. Musik: Nelson, Strasser
— und Nelson macht Musik dazu!
In den Hauptrollen:
Dolly Haas

der charmanteste, süßeste Racker, der temperamentvollste, lebenswürdigste Frechdachs, dem das Herz der Berliner schon lange gehört.
Oskar Karlweis
der sich in den „Drei von der Tankstelle“ einen Sondererfolg geholt hat, Alfred Abel, Kurt Gerron u. a. Nur Freude zu bereiten, ist das Motto dieser modernen, lebensspühenden „Tonfilm-Operette“. Wie aus dem Aermel geschüttelt, reißt sich in sprühender Laune Szene an Szene, überströmt sich Situationen von unbeschreiblicher Komik. Wie Perlen — eine bunter als die andere — auf einer Schnur aufgezogen werden, so ist hier der Faden der Handlung mit einer Fülle spritzig-heiterer Momente verknüpft worden.

Die charmannten, melodischen Chansons und Schlager:
„Hätt' ich nur ein kleines Stück von dir!“
Du hast den Gang von der Harvey!
Küß mich!
Sprich dich aus, mein Kind!

Werktags: 4.00, 6.05, 8.20, Sonntags: 6.00, 8.20.
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Große Jugendvorstellung
Näheres am Sonabend.

Werktags bis 5 Uhr ermäßigte Preise!

Gebrauchte **Pianos**
von 400 RM. an
besonders preiswert zu verkaufen, auch auf Teilzahlung
Klavier- / Maercker
Waisenhausring 1 B
am Franckeplatz

Saalschlöss
Heute Donnerstag und Sonnabend
4-Uhr-Tanz-Loe

Musikfeuerwände
sowie Tanzmusik-Parade
fertig
und preiswert an
Fr. P. Warr,
Salze, Weißstr. 58, I.

Wer bügelt
Serronanzüge auf u.
bügelt evtl. an?
Off. u. D. 10170 an
die Grp. b. 31g.

Bruchleidende
Eine Erlösung von dauernder Qual ist das
Berühmte
Spranzband gel.
Rein Gummiband, ohne Feder, ohne Schichten,
trotzdem unbedingt zuverlässig für
alle Arten von Brüchen. Sollte möglich Ge-
rannte. Glänzende Zeugnisse, auch Heil-
erfolge. Hertzlich begutachtet. Mein Ver-
treter ist für alle Bruchleidende (auch für
Frauen und Kinder) wieder mit
Waffern tollentus zu sprechen in
Halle im Hotel „Grüner Baum“ am
Sonnabend, dem 18. Dezember, von 10 bis
6 Uhr.

Der Erfinder und alleiniger Hersteller:
Hermann Spranz, Unterloden, Witbg.

Besonders billige Schlaftzimmer-schränke
120 cm breit, mit
Wäscher, RM. 80,-
130 cm breit, mit
Wäscher, RM. 100,-
150 cm breit, mit
Wäscher, RM. 120,-
Kommunen
mit Spiebel von
RM. 80,-
Nachtschränke
von RM. 17,- an

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine-Ulrichstraße 2
bis Dornplatz 9
3 Minut. vom Markt
Transport frei
Entgegenkommene
Zahlungsbedingung.

Wo kauft man
Unterhaltungs- u. Beschäftigungs-
Spiele
Kassetten
Briefpapier
Goldfüllfederhalter
von RM. 3,50 an

Insertieren in der S. Z. bringt Gewinn!

Bedeutend billiger als bisher!
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine guten Backarliko,
Mandeln, 100 Pid. 1.30 1.60 1.80
Sultanen Pid. 0.55 0.65 0.70 0.80
Corinthen Pid. 0.52 0.60
Citronat Pid. 1.30
Mandelersatz, 100 Pid. 0.52
Mohr Pid. 0.48
Kokornuß, gerapelt Pid. 0.45
Waldörre und Haselörre in bekannter guter Qualität
Otto Noak Inh. Georg Ritter
Gr. Steinstr. 76 Kaffee- und Tee-Handlung
5 Proz. Rabatt in Sparmarken

Feinste Qualität
empfehle sich selbst